Bezugspreis für Oktober durch die Post bezogen 2,00 Mk. ausschl. Bestellgeld, in der Stadt Münster 2,00 Mk.
Beilagen: „Am Weg der Zeit" (für das Geistesleben der Gegenwart), „Der Erzähler", „Der Frauen Welt und Heim", „Jugendland", „Der Wanderer" (für Reise, Bäder und Verkehr), „Stamm und Scholle" (aus Leben und Geschichte der Heimat), „Technik und Erfindung", „Der Münsterländer" (für Feld, Garten und Haus).
Sonder-Ausgaben: Steinfurter Anzeiger, Warendorfer Anzeiger, Westmünsterländer Anzeiger, Borken-Bocholter Anzeiger (nur für die Bezieher der jeweiligen Kreise wochentäglich).
Redaktion und Verlag Gallitzinstraße 13, Ecke Hamburger Straße — **Fernsprecher** Nr. 2448, 2449 und 2450.
Geschäftsstelle: Münster, Prinzipalmarkt 13/14, Fernspr. Nr. 78. — Rheine, Emsstraße 34 a, Fernspr. 670.
Berliner Redaktion: Paul Fr. Hüsgen, Berlin SW 48, Hedemannstraße 25, Fernsprecher Hasenheide 883.

Münsterischer Anzeiger

und Münsterische Volkszeitung

Preis 10 Pfg. im Einzelverkauf.
Anzeigen: Die mm Höhe, 29 mm breit, kosten für Anzeigen von Auftraggebern außerhalb des Reg.-Bezirks Münster, sowie für alle amtlichen Finanz-, Sammel-, Markenartikel- und Vergnügungsanzeigen 15 Pfg., für sonstige Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 11 Pfg., aus der Stadt Münster 8 Pfg., Familienanzeigen 8 Pfg., bei Vorzahlung 7 Pfg., kleine Anzeigen des privaten Verkehrs aus Münster bei Vorzahlg. 6 Pfg.
Reklamen: Das mm 90 Pfg. (Spaltenbreite 90 mm).
Für Erfüllung von Platzvorschriften sowie Aufnahme an bestimmten Tagen und in bestimmter Größe wird keine Gewähr, sowie für Druck- und Schönheitsfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt.
Beilagen: Gebührenberechnung nach Gewicht.
Postscheck-Konto Köln 42 114. Erfüllungsort Münster i. W.

Morgen-Ausgabe. Dienstag, den 18. Oktober 1927 **76. Jahrgang. Nr. 1067**

Die Streiklage im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau.

+ **Halle**, 17. Okt. **(Tel.)** Die Streiklage im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau ist gegenwärtig noch wenig durchsichtig. Es wird festgestellt, daß eine Reihe von Gruben voll oder nahezu voll arbeitet, andere dagegen den Betrieb mehr oder minder eingestellt haben. Wie von der Zentralstreikleitung mitgeteilt wird, werden schon morgen die Werke, die heute noch, wenn auch im verminderten Umfange, die Arbeit fortsetzen, in den Streik einbezogen werden. Es sei mit Sicherheit damit zu rechnen, daß morgen außer den Notstandsarbeiten keine weiteren Arbeiten in der Braunkohlenindustrie verrichtet werden.

Wie mitgeteilt wird, arbeiten nach den heutigen Meldungen im ostdeutschen Braunkohlenbergbau 21 Prozent der Belegschaft. Grube Oskar, Reichenwalder Kohlenwerke, Robert Segen und Terpitzer Karl Grube arbeiten mit 100 Prozent Belegschaft. Die Notstandsarbeiten werden im Frankfurter Revier stellenweise verweigert. — Die Unterbezirk-Streikleitung Frankfurt a. O. meldet, daß von den dort auf den Werken Beschäftigten 87 Prozent im Streik stehen.

Wie die „Neue Leipziger Zeitung" meldet, haben die Leuna-Werke den Belegschaften ihrer Gruben die Lohnzulage in der verlangten Höhe gewährt, so daß die Leuna-Werke mit Kohlen ausreichend versorgt sind. Für Leipzig besteht noch nicht die Notwendigkeit, Gas- und Stromverbrauch einzuschränken, da das Kraftwerk Zschornewitz reichlich mit Rohkohle versehen ist.

Wie es heißt, beabsichtigt der Reichsarbeitsminister von amtswegen in den Lohnstreik einzugreifen.

Die Regierungspräsident in Merseburg hat auf Anweisung des Innenministers die maßgebenden Führer in Halle ersucht, allen Einfluß dahin geltend zu machen, daß sich die Streikbewegung in durchaus gesetzlichen Bahnen bewegen müßte. Wenn dies der Fall sei, bestehe für die Regierung und Polizei keinerlei Veranlassung zum Eingreifen. Ein Eingreifen werde aber unbedingt erfolgen müssen, wenn Gewalttätigkeiten gegen Personen oder Eigentum vorkommen würden. Ansammlungen von Streikenden dürften zu keiner Beeinträchtigung der Verkehrsfreiheit führen. Wohlfahrtsunterstützungen an Streikende durch die Gemeinden dürften generell nicht gewährt werden.

Zu der Meldung, nach der es im Anhaltischen zu einem ernsteren Zusammenstoß zwischen Arbeitswilligen und Streikenden gekommen sei, wird von der Zentralstreikleitung behauptet, daß es sich lediglich um eine private Schlägerei zwischen zwei Arbeitern gehandelt habe. Zu irgendwelchen Zwischenfällen sei es nach den Erkundigungen der Zentralstreikleitung bei den Bezirksstreikleitungen nicht gekommen.

Zur Sicherstellung der Kohlenversorgung für das Großkraftwerk Finkenheerd der Märkischen Elektrizitätswerke ist heute die Technische Nothilfe eingesetzt worden.

Eine Zentrumsinterpellation.

s **Berlin**, 17. Okt. **(Drahtb. unserer Berliner Schriftleitung.)** Der große Streik im Braunkohlenbergbau wird in Berlin an maßgebender Stelle erheblich ruhiger beurteilt. Man hat noch nicht alle Hoffnung aufgegeben, doch noch zu einem gütlichen Vergleich zu kommen, zumal auch neue Gesichtspunkte zutage getreten sind, die zu einer solchen Hoffnung berechtigen. Inzwischen ist vom Zentrum und zwar von den Abgeordneten Imbusch, Stegerwald und Genossen mit Unterstützung der Fraktion folgende Interpellation eingebracht worden:

Im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau ist ein großer Streik ausgebrochen, da in der Lohnfrage keine Einigung erzielt werden konnte. Der Streik wird bei längerer Dauer außerordentlich ungünstig auf die deutsche Wirtschaft und die Lage weiter Volkskreise einwirken. Ist die Reichsregierung bereit, auf Beendigung dieses Kampfes hinzuwirken und eine befriedigende Lösung der Lohnfrage herbeizuführen?

General Heye in Newyork.

Erklärungen über Deutschlands Abrüstung.

w **Newyork**, 17. Okt. **(Tel.)** General Heye, der Chef der deutschen Heeresleitung, der mit dem Hapag-Dampfer „Hamburg" hier eingetroffen ist, wurde vom Militärattachee der amerikanischen Botschaft in Berlin, Conger, namens des Kriegsamtes vom Staatschef, Colonel Enochs, und dem Gesandtschaftsrat Dr. Leitner, begrüßt, die ihm bis zur Quarantänestation entgegenfuhren. General Heye äußerte Vertretern der Presse gegenüber die Ansicht, daß kein Deutscher, der einen verantwortlichen Posten bekleidet, die Gelegenheit versäumen dürfte, den bewunderungswerten Fortschritt Amerikas im letzten Jahrzehnt kennen zu lernen. Deshalb habe er mit Freuden die ihm durch eine Einladung der Hapag gebotene Gelegenheit wahrgenommen, eine Reise nach Newyork zu unternehmen und beschlossen, Amerika zu bereisen, um innerhalb der verfügbaren kurzen Zeit so viel wie möglich vom Lande zu sehen. General Heye und seine Begleiter besichtigen nachmittags die Effekten- und die Baumwollbörse und die Newyorker Universität. Der General wohnte abends einer militärischen Veranstaltung der Newyorker Staatsmiliz bei. Er wird in der Nacht nach Washington weiter reisen.

General Heye gab Vertretern der amerikanischen Presse auf die Frage: Ist Deutschland entwaffnet? die Antwort: Sie wissen alle, in welchem Ausmaß der Vertrag von Versailles eine Entwaffnung Deutschlands festgesetzt hat und daß die interalliierte Kommission in den letzten sieben Jahren die Durchführung dieser Vertragsbestimmung überwacht hat. Die Tatsache, daß diese Kontroll-Kommission nach den in Genf im letzten Dezember getroffenen Übereinkommen aufgelöst worden ist, ist ein hinreichender Beweis dafür, daß Deutschlands Entwaffnung vollständig durchgeführt ist. Auf die Frage: Wie ist Ihr jetziges Heer? antwortete General Heye: Die Reichswehr ist eine kleine, aber gut geschulte Armee für rein defensive Zwecke. Sie ist weder genug, noch entsprechend ausgerüstet, sie besitzt weder Tanks noch schwere Artillerie noch Marineflugzeuge, um der Heeresmacht irgend einer der europäischen Großmächte entgegentreten zu können. Auf die Frage: Ist es wahr, daß Deutschland im geheimen rüstet, und gibt es eine schwarze Reichswehr? antwortete General Heye: Die Behauptung, daß Deutschland im geheimen rüstet, ist ebenso unsinnig, wie unbegründet. Die deutsche Regierung hat weder die Absicht noch ist sie praktisch in der Lage, ein geheimes Aushebungs- und Bewaffnungssystem durchzuführen.

Deutsches Reich

Schulpolitische Lage und evangelische Lehrerschaft.

w **Barmen**, 17. Okt. **(Tel.)** Der in Barmen zusammengetretene geschäftsführende Ausschuß des Verbandes evangelischer Lehrer- und Lehrerinnen-Vereine Deutschlands erklärt in einer schulpolitischen Kundgebung den dem Reichstage vorliegenden Regierungsentwurfes als eine geeignete Grundlage für die Schaffung des Reichsschulgesetzes. Die organisierte evangelische Lehrerschaft begrüßt es dankbar, daß der Entwurf der Bekenntnisschule gleiche Berechtigung und Entwicklungsmöglichkeit wie den anderen verfassungsmäßigen Schularten gewähre.

Vor dem Beginn des Reichstages.

s **Berlin**, 17. Okt. **(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)**

Die große Politik des Winterhalbjahres wirft ihre Schatten voraus. Morgen beginnt der Reichstag, der sich trotz der voraussichtlich kurzen Zwischentagung mit äußerst wichtigen innerpolitischen Fragen befassen wird. Es sind dies u. a. das Reichsschulgesetz und die Beamtenbesoldungsvorlage. Was den Reichsschulgesetzentwurf angeht, so ist sein Schicksal noch keineswegs vorauszusagen. Die Entscheidung über sein endgültiges Gelingen oder Mißlingen, das heißt Scheitern, wird aller Wahrscheinlichkeit nach kurz vor der dritten Lesung fallen, da sich dann zeigen muß, ob es gelingt, innerhalb der Regierungsparteien zu einer Verständigung zu kommen. Das Zentrum hält nach wie vor an seinem Standpunkt fest, daß das alte Ziel der Partei, die konfessionelle Schule, weiter verfolgt wird. Selbst nachdem der Reichstag die Abänderungen, wie sie durch die preußische Vorlage vorgesehen waren, abgelehnt hat, ist insofern eine neue erleichterte Situation gegeben, als nun wieder der Regierungsentwurf die Verhandlungsbasis ist, eine Basis, auf die auch die Zentrumsfraktion von Anfang an treten konnte. Den Standpunkt des Zentrums werden die Abgeordneten Rheinländer und Schreiber vertreten, als dritter Redner ist von der Fraktion der Abgeordnete Hofmann-Ludwigshafen vorgesehen. Der Schulgesetzentwurf wird dann in den Kommissionen einer gründlichen Durchberatung unterzogen werden, und es ist anzunehmen, daß sich diese über den ganzen Winter erstrecken wird.

Dringlicher noch für den Augenblick ist die Erledigung der Beamtenbesoldungsreform, und jetzt, da man die Sache bei Licht betrachtet, zeigen sich doch erheblichere Schwierigkeiten, als man das vorher geahnt hat. Zwar sind alle Parteien wohl ohne Ausnahme der Ansicht, daß eine Erhöhung der Beamtengehälter notwendig ist, aber nachträglich fragt man sich, woher die Mittel nehmen, wenn das Reich sie vorläufig nur für ein Vierteljahr gedeckt hat, und Länder und Gemeinden gleich zu Anfang in der Deckungsfrage vor großen Schwierigkeiten stehen. Jede neue Belastung der Wirtschaft würde die Preiswelle, die inzwischen leider schon eingesetzt hat, noch mehr anschwellen lassen und so nicht nur die Beamten um ihre Gehaltserhöhung bringen, sondern auch in privaten Wirtschaftsbetrieben neue Lohnkämpfe zur Folge haben, die ihrerseits die sich eben wieder erholende Exportindustrie zum Erliegen bringen könnten. Es ist daher Aufgabe der Regierung, die Mittel für diese Erhöhung nachzuweisen und dem Reichstage die Unterlagen für seine Beschlüsse zu unterbreiten.

Inzwischen suchen linksgerichtete Blätter schon eine Regierungskrise an die Wand zu malen und zwar im Hinblick auf die von Bayern beantragte, und vom Reichsrat angenommene Änderung des Finanzausgleichs, die die Länderanteile an der Einkommensteuer erhöhen soll, um diesen die Mittel zur Bestreitung der durch die Beamtenbesoldungserhöhung entstandenen Kosten zu geben. Das Kabinett hat sich bereits mit diesem Reichsratsbeschluß befaßt und ist einstimmig der Meinung gewesen, daß an einer Änderung des Finanzausgleichs nicht gedacht wird. Auch Reichspostminister Dr. Schätzl, der Vertrauensmann der Bayerischen Volkspartei, hat entgegen anderslautenden Meldungen, diesem Kabinettsbeschluß zugestimmt. So ist also dieses Krisengerücht etwas voreilig in die Welt gesetzt worden. Daß der kommende Winter genug politische Gefahren außer Schulgesetz und Beamtenbesoldung in sich birgt, ist allerdings auch kein Geheimnis, und man braucht nur auf die noch immer ungeklärte Lage bezüglich der Flaggenfrage, wie sie durch die Haltung der Deutschnationalen in der letzten Zeit geschaffen worden ist, hinzuweisen, um zu erkennen, daß noch gefährliche Klippen dem Regierungsschiff drohend entgegenstehen.

*

vdz **Berlin**, 17. Okt. **(Tel.)** Die Reichstagsfraktion des Zentrums, die sich heute vormittag mit dem Reichsschulgesetz beschäftigte, behandelte bis in die späten Abendstunden wirtschaftliche Fragen, insbesondere die neue Besoldungsvorlage. Die Fraktion ist mit ihrer Beratung nicht zu Ende gekommen. Sie wird am Dienstag vormittag weiter tagen.

Von den Arbeiten, die das Reichstagsplenum von Dienstag ab in dieser Woche beschäftigen werden, steht bisher nur soviel fest, daß zuerst das Reichsschulgesetz und dann die Besoldungsordnung sowie die Frage der Kriegsversorgungs-Gebühren beraten werden. Außerdem liegen aber bereits von einzelnen Parteien Anträge und Anregungen auf Behandlung weiterer Gegenstände vor. So beantragen die Sozialdemokraten auf Grund ihrer Interpellation über die Kreditfrage, die Preis- und Lohnfrage zur Debatte zu stellen. Die Demokratische Partei verlangt die Beratung über das von ihr beantragte Rentnerschutzgesetz. Ferner haben die kommunistische Partei und die Wirtschaftspartei sich vorbehalten, weitere Gegenstände für die nächsten Tage zur Beratung vorzuschlagen. Die Wirtschaftspartei verlangt insbesondere Beratungen über Mieterfragen und Hauszinssteuer. Auch der Streik im Braunkohlengebiet wird eine Debatte hervorrufen. Sollte auch nur einer von diesen Gegenständen zur Beratung gestellt werden, dann dürfte es ausgeschlossen sein, daß der Reichstag, wie geplant, schon am Freitag dieser Woche wieder auseinander geht. In dem Falle müßten die Sitzungen noch auf die nächste Woche erstreckt werden. Der Ältestenrat wird am Dienstag mittag die näheren Dispositionen treffen. Es wird aber kaum angenommen, daß die Parteien sich im Ältestenrat über alle Vorschläge einigen werden, so daß voraussichtlich das Plenum selbst seine Geschäftsdispositionen bestimmen wird.

Im Reichstag fand heute abend eine Besprechung von Vertretern der Regierungsparteien statt, an der auch der Reichsjustizminister Hergt teilnahm. Die Verhandlungen galten, wie das Nachrichtenbüro des VDZ. hört, der geschäftlichen Behandlung der dem Reichstag bereits vorliegenden Novellen zum Reichsmieten- und Mieterschutzgesetz, die eine weitere Lockerung der Wohnungszwangswirtschaft bezwecken. Es wurde Übereinstimmung darüber erzielt, daß dieses Gesetzgebungswerk nunmehr mit möglichster Beschleunigung erledigt werden soll. Über die geschäftliche Behandlung des Reichsschulgesetzes einigte man sich dahin, daß alle Parteien einzeln zu Worte kommen sollen, daß also von den Regierungsparteien keine gemeinsame Erklärung abgegeben wird.

Bayerische Volkspartei und Regierungskoalition.

‡ **Regensburg**, 17. Okt. **(Tel.)** Der dem bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Held nahestehende „Regensburger Anzeiger" schreibt zur Frage der Besoldungsvorlage: Es liege auf der Hand, daß das Verhalten des Reichskabinetts gegenüber den Reichsratsbeschlüssen die Frage nahelegen müsse, ob die **Mitwirkung der Bayerischen Volkspartei an einer Reichsregierung weiterhin einen Sinn habe, die in einer so wichtigen Frage so wenig Verständnis für die bedrängte Situation der Länder aufbringe.**

Der Reichstag zur Gültigkeit des Volksentscheids über die Fürstenenteignung.

‡ **Berlin**, 17. Okt. **(Tel.)** Nach mehrstündiger Beratung faßte das Wahlprüfungsgericht beim Reichstag in der Frage der Gültigkeit des Volksentscheides „Enteignung der Fürstenvermögen" folgenden Beschluß: Die Abstimmung beim Volksentscheid vom 20. Juni 1926 ist gültig. An der Abstimmung hat sich nicht die Mehrheit der Stimmberechtigten beteiligt.

Das badische Zentrum zur Frage des Föderalismus.

‡ **Karlsruhe**, 17. Okt. **(Tel.)** Der Handels- und Industriebeirat der badischen Zentrumspartei hielt am Samstag nachmittag eine Tagung ab, der Staatspräsident Dr. Trunk, Finanzminister Dr. Schmitt, Landtagspräsident Dr. Baumgartner, der Parteichef Prälat Dr. Schofer und mehrere Abgeordnete beiwohnten. Neben verschiedenen Fragen des Wirtschaftslebens wurden vor allem Steuerfragen erörtert und dabei eine Vereinheitlichung des gesamten Steuersystems gefordert. Finanzminister Dr. Schmitt legte den Ernst der Lage dar. Im Anschluß an die Darlegungen des Staatspräsidenten wurde das Problem des Föderalismus erörtert, wobei sich die an der Sitzung Teilnehmenden darüber einig waren, daß ein Sieg des preußischen Zentralismus der heute schon völlig verkannten badischen Finanzwirtschaft einen weiteren schweren Stoß versetzen würde, der nie wieder gutgemacht werden könnte.

Demokraten und Volkspartei in Hessen zum Einheitsstaat.

+ **Darmstadt**, 16. Okt. Auf dem Parteitag der Deutschen Volkspartei Hessen betonte Landesvorsitzender Dingeldey, daß erst ein gesundes und starkes Hessen mit Vorteil in späterer Zeit einmal in dem deutschen Einheitsstaat aufgehen könne. Ein Aufgehen Hessens in dem preußischen Staat würde die unselige Maingrenze wieder auftauchen lassen und den Gegensatz zwischen Nord- und Süddeutschland stärker hervorheben. Die Parteiversammlung nahm eine Entschließung an, in der von der Reichstagsfraktion erwartet wird, daß sie unter keinen Umständen einem Schulgesetz ihre Zustimmung gebe, durch das die Simultanschule in Hessen nicht wirksam gefestigt werde.

Auf dem Parteitag der Deutschen Demokratischen Partei Hessens erklärte Abg. Korell zur Frage des Einheitsstaates, die Rückkehr zur föderativen Wiederaufrichtung der Finanzselbständigkeit der Länder sei außenpolitisch unmöglich. In einer Entschließung bekennt sich die Partei aus nationalen und wirtschaftlichen Gründen zum Einheitsstaat.

Freispruch im Beleidigungsprozeß Dr. Franz Roden.

‡ **Köln**, 17. Okt. **(Tel.)** Der Prozeß des Mitgliedes des rheinischen Provinziallandtages, Dr. Limburg, gegen den Redakteur des „Kölner Stadtanzeigers", Dr. Franz Roden, der Limburg sonderbündlerische Bestrebungen vorgeworfen hatte, endete mit dem Freispruch des Redakteurs. In der Urteilsbegründung heißt es: Der fragliche Artikel enthalte zweifellos eine Beleidigung des Klägers. Das Gericht erachtete aber den Wahrheitsbeweis als erbracht.

Eröffnung der sechsten preußischen Polizeiwoche.

w **Berlin**, 17. Okt. **(Tel.)** In der Universität Berlin wurde heute durch den preußischen Minister des Innern Dr. Grzesinski, die von der Verwaltungsakademie Berlin in Verbindung mit der freien Vereinigung für Polizei und Kriminalwissenschaft veranstaltete 6. preußische Polizeiwoche eröffnet. Der Minister führte, wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, u. a. aus: Der Polizeibeamte müsse sich bewußt sein, daß er Helfer und Freund des Publikums sei. Vornehmste Pflicht der Polizei sei, Ausschreitungen und Verstößen gegen Gesetze vorzubeugen. Vorbeugen aber könne die Polizei nur dann, wenn sie das Vertrauen der Bevölkerung genieße. Dies könne nur erreicht werden, wenn unaufhörlich an der Vervollkommnung des polizeilichen Wissens und der Polizeitechnik gearbeitet werde. Diesem Ziele werde auch die 6. Polizeiwoche dienen.

Amnestie für Verkehrsvergehen am Hindenburgtag.

w **Berlin**, 17. Okt. **(Tel.)** Wie der Polizeipräsident von Berlin mitteilt, werden Übertretungen der Verkehrsvorschriften, die von auswärtigen Automobilisten in Berlin anläßlich des Hindenburgtages vom 1. bis 3. Oktober begangen wurden, nicht verfolgt. Strafverfügungen, die bereits Rechtskraft erlangt haben, werden von dieser Anordnung nicht betroffen.

Zur Frage der neuen Russenkredite.

tu **Berlin**, 17. Okt. **(Tel.)** Aus London wird dem Deutschen Handelsdienst gemeldet, daß die Frage der Gewährung neuer deutscher Kredite an die Sowjetregierung, wie in unterrichteten Kreisen verlautet, vor ihrer Lösung stehe. Leitende Persönlichkeiten eines deutschen Bankkonsortiums sollen sich für die Gewährung von Krediten an die Sowjetregierung unter der Bedingung ausgesprochen haben, daß die Kreditaktion nicht von der deutschen Industrie und den Banken allein getragen werde. Die Sowjetregierung soll einen Kredit bis 150 Millionen Mark erhalten.

Verkauf der Vorzugsaktien der Reichsbahngesellschaft?

d **Berlin**, 17. Okt. **(Tel.)** Der „Börsenkurier" bringt eine Meldung des „Journal of Commerce", wonach die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft in Newyork wegen der Unterbringung von 200 Millionen 7prozentiger Vorzugsaktien verhandele. Wie das Blatt dazu erfährt, haben bisher nur unverbindliche Vorbesprechungen wegen einer eventuellen Begebung von Vorzugsaktien stattgefunden, ohne daß eine bestimmte Summe genannt ist.

Neuer Zwischenfall an der serbisch-bulgarischen Grenze.

w **Belgrad**, 17. Okt. **(Tel.)** Nach Meldungen der Abendblätter wurden heute nachmittag drei Unbekannte in der Nähe des Artillerie-Munitionslagers von Kraljewidza angetroffen, die auf die Aufforderung, stehen zu bleiben, mit Gewehrschüssen antworteten. Hierbei wurde ein Soldat verletzt. Als weitere Soldaten eintrafen, ergriffen die Unbekannten die Flucht in Richtung auf die bulgarische Grenze. Wie die Zeitung „Rasch" behauptet, handelt es sich um einen, von bulgarischen Komitatschis versuchten Anschlag auf das Munitionslager.

Der bulgarische Ministerpräsident über die Haltung der bulgarischen Regierung in Mazedonien.

-i- **Belgrad**, 17. Okt. **(Tel.)** Wie aus Sofia gemeldet wird, gab gestern im Mehrheitsklub der Ministerpräsident Liaptscheff folgende Erklärung ab: Die Ereignisse, welche sich im benachbarten Staat ereignet haben, verdienen das aufrichtigste Bedauern. Wir haben alle notwendigen Maßnahmen getroffen, um das Ansehen des bulgarischen Volkes im Ausland als friedliebendes zu erhalten. Wir haben alle politischen Komplikationen sofort beseitigt und auch dafür gesorgt, daß weitere Verwickelungen nicht mehr zu befürchten sind. Nach dieser Rede ergriff der Außenminister Buroff das Wort und erklärte, daß die Maßnahmen, welche die bulgarische Regierung unternommen hätte, im Ausland überall mit sichtlicher Befriedigung aufgenommen worden wären. Die Situation habe sich infolgedessen bedeutend gebessert. Hoffentlich wäre die bulgarische Regierung in Zukunft zu keinen neuen Maßnahmen zur Verhütung ähnlicher Vorfälle gezwungen.

Der jugoslawische Außenminister, Dr. Marinkowitsch, empfing den italienischen Gesandten Brodrero, der dem Außenminister erklärte, der Ton der Belgrader Presse gegenüber Italien könne unerwünschte Folgen in den Beziehungen zwischen beiden Ländern hervorrufen. Dr. Marinkowitsch versprach alles, was in seiner Macht liege zu unternehmen, um die scharfen Angriffe der Belgrader Presse gegen Italien zu mäßigen.

Internationale Konferenz zur Abschaffung der Ein- und Ausfuhrverbote.

w **Genf**, 17. Okt. **(Tel.)** Am Montag vormittag wurde in Genf die internationale Konferenz zur Schaffung eines Übereinkommens betr. die Abschaffung der Ein- und Ausfuhrverbote und der Ein- und Ausfuhrbeschränkungen eröffnet. An der Konferenz nehmen Vertreter von 32 Staaten teil, darunter auch der Vereinigten Staaten von Amerika, sowie Aegypten, die dem Völkerbund nicht angehören, weiter mit beratender Stimme die Vertreter der internationalen Handelskammer. Leiter der deutschen Delegation ist Dr. Trendelenburg. — In seiner Eröffnungsrede wies Präsident Colijn, ehemaliger holländischer Ministerpräsident, darauf hin, daß es sich darum handele, einen der wichtigsten Beschlüsse im Frühjahr ds. Js. von der in Genf abgehaltenen Wirtschafts-Konferenz in die Tat umzusetzen. Das Wirtschaftskomitee des Völkerbundes habe seit zwei Jahren ernsthafte Bemühungen unternommen, um die Konferenz gründlich vorzubereiten. Der Vertreter U. S. A., Wilson, erklärte, daß seine Regierung der Konferenz eine große Bedeutung für die Wiederherstellung normaler Handelsverhältnisse in Europa beimesse und daß sie deshalb die Erwartung hege, daß die Arbeiten derselben praktische Ergebnisse bringen würde.

In der heutigen Nachmittagssitzung, in der die Generaldebatte begann, erklärte der deutsche Delegierte Dr. Tendelenburg, die deutsche Regierung hoffe, daß die Konferenz zu Ergebnissen führen werde, welche mit den entsprechenden Beschlüssen der Weltwirtschaftskonferenz in vollem Einvernehmen stehen. Die Währungsverhältnisse hätten sich im Laufe der letzten zwei Jahre wesentlich gebessert. Es soll der Versuch unternommen werden, den tatsächlichen Zustand der Vorkriegszeit möglichst schnell und möglichst auf der ganzen Linie, wieder herzustellen. Die deutsche Delegation werde alle Bestimmungen des vom Wirtschaftskomitee vorgelegten Entwurfes unterstützen, die den möglichst ungehinderten Warenaustausch ermöglichen und alle Klauseln beseitigen, die aus irgend einem Grunde danach streben, den gegenwärtigen Zustand beizubehalten. Chapman (England) erklärte, seine Regierung sei sich bewußt, daß man nicht in kurzer Zeit alter der gegenwärtig herrschenden Schwierigkeiten Herr werden könnte. Der französische Delegierte Serrurs betonte, die französische Delegation betrachte das vorliegende Projekt als ausgezeichnete Diskussionsgrundlage.

Aus aller Welt.

Christliche Mehrheit in der Wehrmacht Österreichs.

Wien, 16. Okt. Gestern fanden die Wahlen der Vertrauensmänner der Wehrmacht statt. Diesen Wahlen, die von größter politischer Bedeutung sind und für die von allen Parteien eine überaus lebhafte Agitation betrieben worden war, wurde mit größter Spannung entgegengesehen. Die bisherige Mehrheit der Sozialdemokraten in der Vertretung der Soldaten ging verloren, da der sozialdemokratische Wehrverband von den 259 Mandaten nur 120 erhielt gegen 202 bei den vorjährigen Wahlen. Der der christlich-sozialen Partei nahestehende Wehrbund, der bisher 54 Mandate hatte, erhielt jetzt 132 Mandate, während auf die deutschnationale Soldatengewerkschaft 7 Mandate entfielen gegen 2 im Vorjahr. Dieser Ausfall der Wahlen wird mit den Juli-Ereignissen in Zusammenhang gebracht bezw. mit dem Umstand, daß die sozialdemokratische Presse gegen die Wehrmacht wegen ihrer Haltung am 15. Juli wiederholt scharfe Angriffe gerichtet hatte.

Rakowski auf deutschem Boden.

‡ **Paris**, 17. Okt. **(Tel.)** Wie der Straßburger Korrespondent des „Petit Parisien" meldet, überschritt Rakowski am Sonntag nachmittag kurz nach 2 Uhr die französisch-deutsche Grenze bei Waldwiese zwischen Saargemünd und Tonville. Die Pariser Sowjetbotschaft wird bis zum Eintreffen des neuernannten Botschafters Dowgalewski von einem Geschäftsträger geleitet werden. Dowgalewski wird dem Präsidenten der Republik gleichzeitig mit seinem Beglaubigungsschreiben auch das Abberufungsschreiben Rakowskis überreichen.

Günstige Aufnahme der französischen Zollnote in Washington.

w **Paris**, 17. Okt. **(Tel.)** Wie der „Newyork Herald" aus Washington meldet, ist die letzte französische Note in der Frage der französisch-amerikanischen Zollverhandlungen von den offiziellen Kreisen günstig aufgenommen worden. Der französische Vorschlag würde zunächst von den technischen Sachverständigen geprüft werden.

Beginn des Prozesses gegen den Mörder von Petjura.

w **Paris**, 17. Okt. **(Tel.)** Morgen beginnt der Prozeß gegen den Russen S. Schwarzbart, der am 25. Mai 1926 den ehemaligen Hetmann der Ukraine, Petjura, erschossen hat, weil dieser in der Ukraine Judenprogrome veranstaltet haben soll. Zur den Prozeß sind 14 Tage vorgesehen und gegen 80 Zeugen geladen worden, darunter Maxim Gorki. Die Verteidigung Schwarzbarts hat der bekannte Rechtsanwalt Torres übernommen.

Der Bau der transpersischen Bahn begonnen.

b **Berlin**, 17. Okt. **(Tel.)** Wie die Abendblätter berichten, hat der Schah von Persien in Teheran den ersten Spatenstich zum Bau der transpersischen Bahn getan.

Mustapha Kemal Paschas Rede.

= **Konstantinopel**, 17. Okt. **(Tel.)** Mustapha Kemal Pascha hat auf dem Parteitag der türkischen Volkspartei eine sieben Stunden lange Rede gehalten, in der er eine umfassende Darstellung seiner Tätigkeit seit dem Mai 1919, wo er an der Küste des Schwarzen Meeres landete, gab. Die innere Situation der Türkei sei damals katastrophal gewesen. Der Sultan und seine Berater hätten nichts getan, um das Land aus dem Sumpf herauszuziehen, während die Alliierten sich nicht an die durch den Waffenstillstand festgelegten Bedingungen gehalten hätten. Die Armee sei in einem chaotischen Zustand gewesen. Die Umwandlung der Türkei in ein Protektorat der Vereinigten Staaten oder Englands sei erwogen worden. Seine Freunde hätten jedoch damals alle treu zu ihm gestanden, so daß sich schließlich die nationalistische Bewegung durchsetzen konnte und der Kongreß in Sivas den Beschluß faßte, jedes Mittel zu benutzen, um die Türkei von ausländischen Truppen zu befreien.

Kurze Nachrichten.

Der Herr Reichspräsident hat in einem persönlichen Schreiben dem Ministerialdirektor im Reichswirtschaftsministerium Posse sowie der von Herrn Posse geleiteten Delegation seinen besonderen Dank und seine aufrichtige Anerkennung für die bei Vorbereitung und Abschluß des Handelsabkommens zwischen Deutschland und Frankreich geleistete Arbeit ausgesprochen.

Der große Enqueteausschuß zur Untersuchung der Erzeugungs- und Absatzbedingungen der deutschen Wirtschaft nimmt nach der Sommerpause seine Beratungen wieder auf. Die 63. Sitzung des Untersuchungsausschusses für Landwirtschaft ist auf Freitag, den 28. Oktober, und Sonnabend, den 29. Oktober, einberufen worden. Auf der Tagesordnung steht die Vernehmung von Sachverständigen über die Landarbeiterverhältnisse.

Professor van Roy, ein bekannter flämischer Nationalist und Rechtsgelehrter, der vor dem Kriege Professor an der Universität von Gent war, und später nach Holland floh, wo er als Advokat arbeitete, ist beim Ausweichen vor einem Auto tödlich verunglückt.

Die litauische Regierung hat, wie dem Memeler Dampfboot berichtet wird, das Exequatur für den neuen von Deutschland zum Generalkonsul für das Memeler Gebiet ernannten Generalkonsul Menß, bisherigen Generalkonsul in Göteborg, erteilt.

Aus der Stadt.

Münster, 18. Oktober.

⊙ **Der Münstersche Männer-Gesangverein von 1889 e. V.** feierte Samstagabend im Zoo sein 38. Stiftungsfest. Nach einleitenden Musikstücken und der Begrüßungsansprache des 1. Vorsitzenden, Heitbaum, brachte der Verein unter seinem Dirigenten Chormeister Grein, „Vespergesang" und „Jugend" von Abt wirkungsvoll zu Gehör. Dann wurden die Herren Abraham und Kästner, die auf eine 25jährige Mitgliedschaft zurückblicken können, durch Überweisung eines Silbersträußchens nebst Diplom geehrt. Nach Tanzvorführungen dreier Mitglieder erfreute Herr Schwers die Anwesenden mit zwei Baritonsolis. Dann wechselten Musik- und Gesangsvorträge, humoristische Darbietungen in bunter Reihenfolge ab. Nach dem Damenreigen „Die acht Geishas" und einem flott gespielten Schwank ging man zum Tanze über.

ℒ **Vom Stadttheater.** Zur Feier des 150. Geburtstages des Dichters Heinrich von Kleist wird im Theater am heutigen Dienstag „Der Prinz von Homburg" zur Aufführung gelangen. In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen: Käte Gadebusch (Kurfürstin), Ulla von Henning (Natalie), sowie die Herren Knut Hartwig (Kurfürst), Erich Brand (Dörfling), Josef Dohmen (Prinz) Hans Grell (Kettwitz), Paul Pape (Truchses), Hein Ortmayer (Hohenzollern), Hans Schille (Sparren), Erwin Parker (Mörner), Willi Auerbach (Reuß), Ludwig Poisch (Wachtmeister). Die Regie führt Dr. Leo Koenig, die Bühnenbilder sind entworfen von Richard Pazig. Zur Vorstellung gelten Preise 3.

Ballonlandungen. Von den in Darmstadt aufgestiegenen 8 Ballonen bzw. von den 5 Führern der Luftfahrtvereinigung Münster liegen bisher folgende Landungsmeldungen vor: Ballon „Münster VI" (Frl. Hessing) 8,15 Uhr bei Schönwald in Unterfranken; Ballon „Münster VII" (Dr. Predeek) um 16 Uhr glatt bei Friedewalde (15 Kilometer nördlich Neiße) in Schlesien; Ballon „Osnabrück II" (Gesinghaus) 13,15 Uhr glatt 3 Kilometer östlich Troitschendorf (Krs. Görlitz). Von den Herren Pratje und Honerlage liegt noch keine Meldung vor.

Genossenschaftliche Werbewoche. Der Reichsverband deutscher Konsumvereine Sitz Köln hat vom 9. bis 15. Oktober in seinem Verbreitungsgebiet eine Werbewoche durch die ihm angeschlossenen Vereine veranstalten lassen. Die Konsumgenossenschaft Eintracht Münster hat sich rege an der Werbewoche beteiligt. Die Schaufenster wurden mit Waren der Eigenproduktionsbetriebe ausgestattet und boten in ihrer geschmackvollen Zusammenstellung einen interessanten Anblick. Am Samstag, den 15. Oktober hatte die hiesige Genossenschaft ihre Mitglieder nebst Familienangehörigen zu einem Unterhaltungsabend im Katholischen Gesellenhaussaal eingeladen. Konzert Vorträge, Gesang und turnerische Darbietungen boten einen genußreichen Abend.

Aus den Provinzen.

ℒ **Ibbenbüren,** 17. Okt (Verschiedenes.) Zur Arbeitsniederlegung auf dem hiesigen Steinkohlenbergwerk sei noch folgendes mitgeteilt: Am Sonntag, den 16. Oktober, fand eine große Belegschaftsversammlung statt. In derselben wurde beschlossen, die Arbeit am Montag wieder aufzunehmen und von der Bergbehörde zu fordern, den in Frage kommenden Steiger bis zum 1. November 1927 zu entlassen. Erfolgt die Entlassung nicht, erfolgt am 1. November 1927 eine allgemeine Kündigung. — Ein eigenartiger Diebstahl, der schon einige Wochen zurückliegen muß, wird jetzt hier bekannt: Die Witwe Schallmeyer von hier hatte vor mehreren Tagen einen Betrag von 4000 Mark, welche für den Neubau ihres Sohnes bestimmt waren in den Wäscheschrank ihrer Behausung gelegt. Wie nun der Betrag aus dem Versteck herausgeholt werden sollte, mußte man die Erfahrung machen, daß der Betrag nicht mehr da war. Es hat sich bisher nicht feststellen lassen, wo der Betrag geblieben ist. — Das Fest der goldenen Hochzeit feierten am Montag in bester Gesundheit die Eheleute Berginvalide Josef Trapp aus der Westfeldmark Ibbenbüren. — Der Oldenburger Pferdezuchtverband veranstaltet zur Zeit eine Fernprüfungsfahrt, und zwar muß die Strecke Oldenburg—Dortmund — etwa 250 Kilometer — in fünf Tagen (je Tag 50 Kilometer) durchfahren sein. Die Prüfung besteht darin, daß zwei Warmblüter mit etwa 10 Zentnern beladenen Wagen täglich 50 Kilometer leisten. Am gestrigen Tage trafen mehrere Fuhrwerke hier ein, welche heute morgen nach Rinkerode weiterfahren.

Dortmund, 16. Okt. (Baczak geständig.) Gestern abend 9 Uhr wurde, wie kurz gemeldet, auf dem Hofe des Hauses Leierweg 37 die Leiche des vierjährigen Hans Löchter gefunden, dessen Kehle durchschnitten war. Der Mordtat verdächtig erschien der 28jährige Hüttenarbeiter Eduard Baczak, der im Hause Leierweg 39 wohnt und in sehr schlechtem Ruf steht. Am 28. Juni dieses Jahres hat er seiner eigenen Schwester mit dem Hammer derartig schwere Kopfverletzungen beigebracht, daß sie lange zwischen Leben und Tod schwebte. Baczak wurde festgenommen. Er bestritt zunächst alles. Bei der Durchsuchung der Wohnung und des Kellers stellten sich jedoch Verdachtsmomente ein. Man fand auf dem Abort und in der Wohnung besonders an einigen Kleidungsstücken Blutspuren. Unter dem Druck der vorgehaltenen Beweisgegenstände gestand er. Er hat den Knaben in den Abort gelockt, ihm mit einem Küchenmesser die Kehle durchschnitten und die Leiche arg zugerichtet. Dann warf er den Leichnam durch das Abortfenster in den Hof.

⊙ **Wesel,** 17. Okt. (Zusammenstoß zwischen Reichsbanner- und Stahlhelmleuten.) Gestern kam es zwischen einem Reichsbannerzug und Stahlhelmleuten zu einem Zusammenstoß. Hierbei wurden zwei Stahlhelmleute so schwer verletzt, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Aus dem Auto der Stahlhelmleute soll geschossen worden sein, doch wurde niemand verletzt. Die Polizei konnte die Ordnung wiederherstellen.

M.-Gladbach, 17. Okt. (Straßenbahnunglück.) Auf der Waldhausener Straße entgleiste ein Wagen der Straßenbahn, rollte etwa acht Meter weiter auf den Bürgersteig, stieß gegen die Wand einer Gastwirtschaft und fiel um. Von den 20 Insassen wurden 6 verletzt. Eine Frau, die in der Wirtschaft am Fenster saß, wurde durch Mauertrümmer verletzt.

Der Kreistag beschließt die Auflösung des Kreises Dortmund.

ℒ **Dortmund,** 17. Okt. Nachdem eine Regierungskommission unter Führung des Ministerialdirektors von Leyden die Verhältnisse im Landkreis Dortmund geprüft und eine Gesetzesvorlage für das Ministerium ausgearbeitet hatte, hatte sich heute der Kreistag des Landkreises Dortmund mit der Angelegenheit zu beschäftigen. Nach vierstündiger Debatte wurde eine Entschließung der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft angenommen, die das Ministerium ersucht, unter Auflösung des Landkreises Dortmund die Umgruppierung der Gemeinden vorzunehmen. Es scheiden demnächst aus dem Landkreise aus: Die Mittelstadt Castrop-Rauxel, ferner die Stadt Lünen. Der größte Teil der restlichen Gemeinden hat sich für eine Eingemeindung nach Dortmund erklärt. Das Amt Sodingen wird nach Herne eingemeindet werden.

Vermischtes.

* # **Der Leichenfund in der Laubenkolonie.** Berlin, 17. Okt. Der Leichenfund in der Kolonie Schillerhöhe im Norden Berlins, wo am Freitag nachmittag die Frau des früheren Postbeamten Gustav Seewitz unter verdächtigen Umständen tot aufgefunden wurde, scheint nach den Ermittlungen der Mordkommission aufgeklärt zu sein. Gegen den Ehemann der Toten, der bis zur Klärung der Angelegenheit festgenommen werden war, hat sich laut „Vossischer Zeitung" das Belastungsmaterial derart verdichtet, daß er im Laufe des morgigen Tages den Richtern wegen Mordes vorgeführt werden wird. Es wird angenommen, daß Seewitz seine Frau erwürgt und sie dann, um einen Selbstmord vorzutäuschen, in eine Schlinge gelegt hat. Seewitz leugnet die Tat dürfte aber durch den Befund der Mordkommission als überführt sein.

* **Verweis und Geldstrafe für die Trauung in den Lüften.** Berlin, 17. Okt. Nach einem Beschluß des Evangelischen Konsistoriums war, wie seinerzeit berichtet, der Pfarrer Herbert Teichmann von der Osterkirche in Berlin seines Amtes enthoben worden, weil er sich durch die in einem Flugzeug vollzogene Trauung zweier Paare „hinreichend verdächtig gemacht haben sollte, sich der Achtung seines Berufes unwürdig gezeigt zu haben." Nach einer Mitteilung des „Ev. Pressedienstes" hat nunmehr der Rechtsausschuß der Kirchenprovinz Mark Brandenburg unter Vorsitz des Konsistorialpräsidenten Gensen entschieden, daß Pfarrer Teichmann mit einem Verweis und 200 Mark Geldstrafe wegen formaler Verstöße zu belegen ist. Daraufhin hat das Konsistorium die Amtssuspension aufgehoben. Die Anklage hatte Konsistorialrat Büdigemann vertreten. Der Rechtsausschuß konnte sich der Ansicht des Vertreters der Anklage, daß es sich um schwere Verstöße handele, die durch Strafversetzung oder gar Amtsenthebung zu ahnden seien, nicht anschließen.

* ℒ **Dampfer Ramses landet die verunglückten französischen Flieger** Hamburg, 17. Okt. Das Motorschiff Ramses der Hapag, das im Mittelmeer ein französisches Flugzeug mit drei Insassen aus Seenot rettete, hat das Flugzeug mit seiner Besatzung wohlbehalten in Neapel gelandet.

* ⊙ **Ein Hamburger Schoner gesunken.** Hamburg, 17. Okt. Wie aus Kopenhagen gemeldet wird, ist der Hamburger Schoner „Hilde", der mit einer Steinladung von Schweden nach Stettin unterwegs war, nordöstlich vom Feuerschiff Hammerodde gesunken. Die fünfköpfige Besatzung konnte noch im letzten Augenblick das Rettungsboot zu Wasser bringen und sich nach fünfstündigem Rudern bei Allinge an der dänischen Küste retten. Man nimmt an, daß der Schoner auf ein Wrak gestoßen ist.

* ⊙ **Großer Brand in einem Gefängnis in Ueskyb.** Belgrad, 17. Okt. In dem Polizeizentralgefängnis in Ueskyb entstand heute nacht ein Großfeuer, das in einer halben Stunde das ganze Gebäude einäscherte. Polizei, Gendarmerie und Militär brachten die 150 Gefängnisinsassen ins Freie. Todesopfer sind nicht zu verzeichnen.

Starker Schneefall im Riesengebirge.

⊙ **Breslau,** 17. Okt. Im Riesengebirge ging am Sonntag anhaltender Schneefall nieder. In den höher gelegenen Regionen sind die Bäume dicht mit Schnee bedeckt und die hochgelegenen Bauden tragen dicke Eiszapfen.

* **Der große Schloßbrand in Affing.**

Augsburg, 17. Okt (Tel.) Der bei dem Schloßbrand in Affing verunglückte Landwirt Bergheim ist den erlittenen Brandwunden erlegen. Die Katastrophe hat also insgesamt sechs Todesopfer gefordert. Heute vormittag wurde die Augsburger Feuerwehr nochmals nach dem Brandplatz gerufen, da aufs neue Flammen aus den Trümmern emporschlugen. Die Todesopfer konnten wegen der großen Einsturzgefahr noch nicht geborgen werden. Der größte Teil des Mobiliars und die kostbare mehrere tausend Bände umfassende Bibliothek wurden ein Raub der Flammen. Die Höhe des Schadens dürfte mit einer Million nicht überschätzt sein.

Handel und Volkswirtschaft.

Keine Erhöhung der Kohlenpreise beabsichtigt.

tu Berlin, 17. Okt. (Tel.) **Das Reichswirtschaftsministerium dementiert die an der Berliner Börse umgehenden Gerüchte, nach denen die zuständigen Regierungsstellen beabsichtigen sollen, die Kohlenpreise heraufzusetzen.**

Fords Offensive gegen das englische Gummimonopol.

Der Automobilkönig kauft Riesenkautschuk-Plantagen.

Der Kampf um den Kautschuk ist auf der ganzen Linie entbrannt. Amerika, der bei weitem größte Gummiverbraucher der Welt, bekämpft nun schon seit Jahren das englische Kautschuk-Monopol, durch das Großbritannien jährlich ungeheure Summen verdient. Er existieren in den Vereinigten Staaten zahlreiche populär abgefaßte Flugschriften, in denen eine genaue Rechnung aufgemacht wird über die Gewinne, die England als Monopolist auf Kosten der amerikanischen Konsumenten einsteckt. 1926 hat Amerika für 506 Millionen Dollar Gummi eingeführt, eine Menge, die ungefähr 70 Prozent des Weltverbrauches darstellt. Durch die Monopolpreise müßten nun die Amerikaner zirka 1,5 Milliarden mehr zahlen, als den Produktionskosten entspräche. England verdient allein an seinem Gummimonopol jährlich soviel wie seine Schuldenzahlungen an Amerika betragen. Die monopolfeindliche Einstellung der Vereinigten Staaten, für die Staatssekretär Hoover der Hauptwortführer ist, und die auch Deutschland bei der Zurückweisung der Kalianleihe zu fühlen bekam, ist hauptsächlich auf die rigorose Handhabung des Gummimonopols von seiten Englands zurückzuführen. Die anderen Monopolgüter, gegen die Amerika Maßnahmen ergreift, wie Chile-Salpeter, Baumwolle, Kampfer, Jod und Quecksilber, sowie brasilianischer Kaffee, treten an Bedeutung hinter den Gummi weit zurück. Gesetzliche Maßnahmen wurden bisher nicht ergriffen. Man beschränkte sich darauf, den Monopolisten jegliche Kapitalunterstützung zu verweigern. Diese Methode versagt selbstverständlich bei den englischen Gummiplantagen-Besitzern, die über reiche Mittel verfügen.

Nun aber tritt Henry Ford auf den Plan. Der amerikanische Automobilkönig, dessen industrieller Ubitieg allzu frühzeitig in die Welt hinauspolaunt wird, und der noch immer der Unternehmungslustigste und Großzügigste aller amerikanischen Großindustriellen ist. Ford kaufte kurzerhand in aller Stille einen Landkomplex am Tapajos-Fluß in Brasilien in einem Umfange von 3 bis 4 Millionen Acres im Werte von 8 Millionen Pfund. Dort sollen Gummi-Plantagen angepflanzt werden, und es ist bereits die „Ford Industrial Expansion Company" mit einem Kapital von einer Million Pfund gegründet worden, die den Anbau in großzügiger Weise in Angriff nehmen soll. Nach den wenig erfolgreichen Versuchen der Amerikaner, in Liberia rentable Gummiplantagen anzulegen, muß dieses großzügige Unternehmen Fords, das englische Gummimonopol zu erschüttern, durchaus ernsthaft genommen werden. Wenn auch im Durchschnitt Gummibäume fünf Jahre Zeit brauchen, um ertragsfähig zu sein, werden schon jetzt die englischen Monopolisten dieses Projekt in ihre Erwägungen einziehen müssen. Ford erfährt selbstverständlich jegliche denkbare Förderung des amerikanischen Staates für den Ausbau seiner Gummipläne, da bei dem gewaltigen und noch stets steigenden Automobilbestand der Vereinigten Staaten der Tribut, der von den Verbrauchern den englischen Monopolisten gezahlt werden muß, steigt.

Aber auch schon vorher hat Amerika erfolgreich versucht, eine Bresche in das Kautschuk-Monopol zu schlagen. Und zwar durch das sogenannte Regenerationsverfahren. Dieses besteht darin, auf chemisch-technischem Wege gebrauchten Gummi wieder neu verwendungsfähig zu machen. Das Verfahren erfährt beständig Verbesserungen, und die Mengen, die auf diesem Wege in amerikanischen Produktionsstätten gewonnen werden, spielen in dem Gummiverbrauch Amerikas bereits eine bedeutsame Rolle. Die Kosten des Regenerationsverfahrens halten sich ungefähr auf der gleichen Höhe wie die zurzeit geltenden Marktpreise für Kautschuk. Sollten die Preise für Gummi sich senken, so würde die Regeneration sich unrentabel gestalten, aber hätten damit die Amerikaner nicht erreicht, was sie wollten? Allein die Tatsache, daß die Amerikaner, die sonst so verschwenderisch mit gebrauchten Gütern umgehen, sich soviel Mühe geben, benutzten Gummi wieder gebrauchsfertig zu machen, ist ein Beweis für die Beschwernis, die das Gummimonopol für Amerika bedeutet.

Seit 1922 wird bekanntlich der Weltgummimarkt durch den sogenannten Stevenson-Plan geregelt. Dies ist in der Hauptsache ein Restriktionssystem, das durch künstliche Verknappung des Weltmarktes die Preise hochzuhalten versucht. Dieser Plan hat im Laufe der Jahre zahlreiche Abänderungen erfahren, und es ist durch ihn eigentlich auch nicht gelungen, die Preise stabil zu halten. Fast auf keinem Rohstoffmarkt der Erde ist ein ständiges, so wildes Auf- und Abklinken der Preise zu beobachten wie auf dem Gummimarkte, der natürlicherweise in London seine maßgebende Börse besitzt. Der Preis für Kautschuk zeichnet sich eigentlich nur durch ein charakteristisches Merkmal aus, nämlich dadurch, daß er immer weit über dem durch die Produktionskosten gerechtfertigten Niveau liegt und daß er deshalb den Monopolisten ungeahnte Gewinne ermöglichte.

Auch Deutschland als Gummi-Großverbraucher hat ein Interesse daran, daß die Monopolstellung Englands auf dem Kautschukmarkt gebrochen wird. Ob durch das Regenerationsverfahren, ob durch die riesigen Plantagenerwerbungen Fords oder durch die Möglichkeit, Gummi auf synthetischem Wege herzustellen, den die J. G. Farbenindustrie im Auge hat, das muß die Zukunft zeigen.

Essener Kurenbörse.

tu Essen, 17. Okt. (Tel.) Das Geschäft am Terminmarkt war heute klein und die Tendenz schwach. Auch der Kurenmarkt zeigte eine schwächere Tendenz bei kleinem Geschäft. Von Steinkohlenkuxen wurden König Ludwig bis 1500 Mark niedriger angeboten. Sonst waren noch Diergardt Mevissen und Graf Schwerin billiger zu haben. Von Steinkohlenaktien gaben Lothringen Berabau 4 Prozent nach, Niederrheinische Bergbau lagen 3 Prozent schwächer. Sonst war noch Geschäft in Dahlbusch und Adler auf etwa letzter Preisgrundlage. Der Braunkohlenmarkt war ebenfalls schwach und ohne Umsatz. Auch das Geschäft am Kalikurenmarkt war klein. Volkenroda wurden 75 Mark niedriger aus dem Markt genommen. Die sonstigen Veränderungen waren gering. Am Kaliaktienmarkt war insbesondere einiges Geschäft in Kali-Industrie, die 4 Prozent nachgaben. Niedersachsen und Mittekind gingen um je 2 Prozent zurück. Adler waren auf letzter Preisgrundlage angeboten. Industrieaktien lagen ruhig bei Umsätzen in Kabel Rheydt und Vereinigte Rumpuswerke.

Ausländische Wechselkurse.

tu **Zürich,** 17. Okt. (Tel.) Berlin 123,79; Wien 73,17½; Prag 15,36½; Holland 208,57½; Newyork 5,18 9/16; London 25,25¾; Paris 20,35; Italien 28,37; Brüssel 72,22½; Kopenhagen 139; Stockholm 139,65; Oslo 136,50; Madrid 89,22½.

tu **Amsterdam,** 17. Okt. (Tel.) London 12,10¾; Berlin 59,34; Paris 9,76¼; Schweiz 48,05; Wien 35,08; Kopenhagen 66,62½; Stockholm 66,96; Oslo 65,40; Newyork 2,48 19/32; Brüssel 34,60½; Madrid 42,79; Italien 13,58.

Metallnotierungen.

tu **Berlin,** 17. Okt. (Tel.) Die Notierungen blieben gegen die letzten unverändert.

tu **Berlin,** 17. Okt. (Tel.) Kupfer: Oktober bezahlt 113,25; Geld 113,25; Brief 113,5; November Geld 113; Brief 113,25; Dezember 113,25—113—113,25; Geld 113,25; Brief 113,25; Januar Geld 113,25; Brief 113,25; Februar Geld 113,5; Brief 113,75; März Geld 113,25; Brief 113,75; April bezahlt 114; Geld 114; Brief 114; Mai bezahlt 114,25; Geld 114; Brief 114,25; Juni Geld 114,25; Brief 114,25; Juli Geld 114,5; Brief 114,5; August Geld 114,5; Brief 114,75; September Geld 114,5; Brief 114,75; Tendenz: schwächer. Blei: Oktober Geld 42; Brief 43; November bezahlt 42,75; Geld 42,75; Brief 43; Dezember Geld 43; Brief 43,25; Januar bezahlt 43,25; Geld 43; Brief 43,25; Februar bezahlt 43,25; Brief 43,25; Geld 43,5; März bezahlt 43,5; Geld 43,25; Brief 43,5; April bezahlt 43,5; Geld 43,5; Brief 43,75; Mai bezahlt 43,5; Geld 43,5; Brief 43,5; Juni Geld 43,5; Brief 43,5; Juli Geld 43,5; Brief 43,75; August bezahlt 44; Geld 43,75; Brief 44; September bezahlt 44; Geld 44; Brief 44; Tendenz: schwächer. Zink: Oktober Geld 54,25; Brief 55,25; November Geld 54,5; Brief 54,75; Dezember Geld 54,25; Januar bezahlt 54,25; Geld 54,25; Brief 54,5; Februar Geld 54, Brief 54,5; März Geld 54; Brief 54,5; April Geld 54; Brief 54,25; Mai Geld 53,75; Brief 54,25; Juni Geld 53,75; Brief 54; Juli Geld 53,75; Brief 54; August Geld 53,5; Brief 54; September Geld 53,5, Brief 54; Tendenz: schwächer.

tu **Hamburg,** 17. Okt. (Tel.) Silber: Brief 77,75; Geld 76,75; Zink: Brief 55,25; Geld 54,50. Terminnotierungen. Kupfer: Oktober Brief 114,50; Geld 113,50; November Brief 114,25; Geld 113,75; Dezember Brief 114,50; Geld 114,25; Januar Brief 114,75; Geld 114,25; Februar Brief 114,75; Geld 114,25; März Brief 115; Geld 114,50; April Brief 115,25; Geld 114,75; Mai Brief 115,50; Geld 115; Juni Brief 115,75; Geld 115; Juli Brief 115,75; Geld 115; August Brief 115,75; Geld 115,25; September Brief 116; Geld 115,25; Tendenz: kaum behauptet. Zinn: Oktober Brief 530; Geld 528; November Brief 533; Geld 527; Dezember Brief 530! Geld 524; Januar bezahlt 528; Brief 529; Geld 524; Februar Brief 528; Geld 523; März Brief 527; Geld 522; Tendenz: abgeschwächt.

tu **London,** 17. Okt. (Tel.) Schluß. Kupfer-Standard per Kasse 55 1/16—55⅛; per 3 Monate 55⅛—55 3/16; Elektrolytkupfer 62,25—62,75; Best Selected 61,75—63; Zinn-Standard per Kasse 262¾—262,5; per 3 Monate 259,5—259,75; Blei per Kasse 21 1/16; per 3 Monate 21⅜; Zink per Kasse 27,25; per 3 Monate 26⅞; Silber per Kasse 25 13/16; per 3 Monate 25⅞.

Amerikanische Getreidenotierungen.

Terminpreise.

Chicago	17. 10.	15. 10.		17. 10.	15. 10.
Weizen Mai	135¼	136⅛	Hafer Mai	49⅛	50⅛
„ Dez.	129⅝	130⅞	„ Dez.	46¼	46¼
„ März	133	133⅞	„ März	48⅜	48⅞
Mais Mai	92½	91⅝	Roggen Mai	101⅛	101⅞
„ Dez.	86¾	85⅞	„ Dez.	96⅞	96⅞
„ März	90⅛	89⅛	„ März	100⅛	100⅜
New-York	**17. 10.**	**15. 10.**		**17. 10.**	**15. 10.**
Weizen Domestic			Weizen Bonded		
Sept.	—	—	Okt.	143⅞	144⅝
Dez.	131½	132⅜	Dez.	137¼	137⅜

Locopreise.

Chicago	17.10.	15.10.	New-York	17.10.	15.10.
Weizen			Weizen		
Rot. Som.-Wint. Nr. 2	137	—	Manitoba Nr. 1	167¹	167¼
Hart. „ „ „	130⅝	130¼	Rot Som.-Wint. Nr. 2	145⅞	146⅞
Gemischter Nr. 2	—	—	Hart. „ „ „	141⅞	142⅜
Hart. Som.-Wint. Nr. 3	130	—	Mais, neu amk. Ernte	95⅜	94⅞
Mais, geld Nr. 2	88⅛	88	Roggen, Nr. 2 fob. N.Y.	103½	107⅞
Hafer, weiß Nr. 2	50½	49½	Gerste, Malting	92	92
Roggen, Nr. 2	101⅛	—	Mehl, Spring wheat clears¹)	665—	665—
Gerste, Malting	—	73-86		700	700

Frachten:		17.10.	15. 10.
	Fracht nach England²)	3,6 -3,9	3—3,6
	„ „ Kontinent³)	10—12	10—12

Anmerkung: ¹) Per 196 lbs. ²) Im Shilling und Pence per 480 lbs ³) Im Dollarcents per 100 lbs.

Baumwollnotierungen.

tu **Bremen,** 17. Okt. (Tel.) Terminschlußkurse. Oktober —; Dezember 20,63—20,66; Januar 20,60—20,63; März 20,62—20,65; Mai 20,64—20,67; Juli 20,50—20,57; Tendenz: ruhig.

tu **Liverpool,** 17. Okt. (Tel.) Schluß. Oktober 10,97; Dezember 10,99; Januar 11,01; März 11,02; Mai 11,02; Juli 10,93; Tendenz: willig. (10 000 Umsätze.)

tu **Newyork,** 17. Okt. (Tel.) Eröffnung. Oktober 20,59; Dezember 20,65—20,75; Januar 20,66—20,68; März 20,90—20,95; Mai 21,06—21,14; Juli 20,94—20,95; Tendenz: abgeschwächt.

tu **Newyork,** 17. Okt. (Tel.) Zweites. Oktober 20,40; Dezember 20,66; Januar 20,64; März 20,83; Mai 20,95; Juli 20,85; Tendenz: fest. (Zufuhr 75 000.)

tu **Newyork,** 17. Okt. (Tel.) Schluß. Oktober 20,52—20,53; Dezember 20,61—20,63; Januar 20,64; März 20,81—20,83; Mai 21,00—21,01; Juli 20,87—20,90; loko 21,25; Tendenz: kaum stetig.

tu **New Orleans,** 17. Okt. (Tel.) Eröffnung. Oktober —; Dezember 20,90; Januar 20,92; März 21,10; Mai 21,12; Juli —; Tendenz: willig.

tu **New Orleans,** 17. Okt. (Tel.) Zweites. Oktober —; Dezember 20,94; Januar 20,90; März 20,95; Mai 20,97; Juli —; Tendenz: willig.

tu **New Orleans,** 17. Okt. (Tel.) Schluß. Oktober 20,84—20,85; Dezember 20,88—20,90; Januar 20,90—20,92; März 21,00—21,02; Mai 21,01—21,02; Juli 20,85—20,90; loko 20,85; Tendenz: stetig.

Viehmärkte.

tu **Elberfeld,** 17. Okt. (Tel.) Auftrieb: Großvieh 589; Ochsen 254; Bullen 56; Kühe 167; Färsen 57; Fresser 55; Kälber 325; Schafe 22; Schweine 3378. Marktverlauf: Großvieh sehr lansam, Kälber mittel, Schweine sehr langsam. Preise für 50 Kilo Lebendgewicht in RM. Ochsen a1) 58—60; a2) —; b1) 52—56; b2) —; c) 46—50; d) —; Bullen a) 53—55; b) 46—50; c) 42—45; d) —; Kühe a) 50 54; b) 40—46; c) 30—38; d) 25—30: Färsen a) 58—60; b) 50—54; c) 40—48; Fresser 40—45; Kälber a) —; b) 85—88; c) 70—75; d) 55—65; Schafe —; Schweine a) 72—73; b) 70—71; c) 70—72; d) 68—69; e) 65—67; f) —; g) 58—65.

tu **Köln,** 17. Okt. (Tel.) Auftrieb: Großvieh 1292; Ochsen 615; Bullen 177; Kühe 401: Färsen 76; Fresser 23; Kälber 815; Schafe 245; Schweine 7688. Marktverlauf: Bestes Großvieh auch noch höher bezahlt, ruhig geräumt, für Kälber und Schafe langsam geräumt, bei Schweinen bei flottem Handel voraussichtlich nicht ganz geräumt. Preise für 50 Kilo Lebendgewicht in RM. Ochsen a1) 60—63; a2) 54—58; b1) 44—50; b2) 40—46; c) 32—37; d) —; Bullen a) 52—56; b) 48—51; c) 40—47; d) —; Kühe a) 51—54; b) 44—48; c) 36 —42; d) 25—32; Färsen a) 55—60; b) 47—54; c) 40—46; Fresser 38—50; Kälber a) 88—110; b) 80—84; c) 70—78; d) 58—68 Schafe a1) 52—58; a2) —; b) 42—48; c) 33—40; d) —; Schweine a) 68—72; b) 68—72; c) 65—70; d) 60—67; e) 58—63; f) —; Sauen 52—63.

Die Viehmärkte der abgelaufenen Woche.

Der Auftrieb an Schlachtvieh zu den Hauptviehmärkten im Reiche gestaltete sich in dieser Woche in Rindern auf den meisten Märkten niedriger, in Kälbern, Schafen und Schweinen meist höher. Der Handel verlief im allgemeinen langsam, vereinzelt mittelmäßig und lebhaft. Die Preise blieben bei Rindern meist unverändert, vereinzelt eine Kleinigkeit höher, bei Kälbern ebenfalls meist unverändert, teils 1—6 Pfennig je Pfund anziehend, bei Schafen meist 2—6 Pfennig je Pfund niedriger bzw. unverändert und bei Schweinen teils 1—4 Pfennig anziehend, teils 1—4 Pfennig je Pfund nachgebend. Auf den nachstehenden Märkten notierten für 1 Pfund Lebendgewicht in Pfennig:

	Rinder	Kälber	Schafe	Schweine
Aachen	30—62	—	—	69—78
Augsburg	26—66	67—86	—	56—73
Berlin	20—60	53—96	25—64	55—72
Bremen	25—56	45—85	—	50—69
Breslau	18—60	55—84	35—60	58—73
Chemnitz	27—63	76—93	43—58	60—74
Coblenz	18—63	64—86	48—50	64—74
Danzig *)	15—54	30—85	26—46	65—82
Dortmund	30—60	60—95	35—55	58—76
Dresden	27—65	65—92	38—65	60—76
Düsseldorf	25—62	52—88	—	60—77
Elberfeld	25—62	50—88	—	62—77
Essen	30—62	55—110	40—57	55—75
Frankfurt a. M.	30—66	62—85	34—52	60—73
Hamburg	16—57	35—90	23—61	55—73
Hannover	20—60	40—90	25—62	55—69
Husum	20—60	—	44—54	—
Karlsruhe	28—61	58—83	—	69—76
Kassel	30—64	60—76	—	65—75
Kiel	20—55	34—81	36—62	50—69
Köln	28—63	63—115	33—58	60—77
Krefeld	40—57	78—83	50—54	72—77
Leipzig	25—63	58—84	30—67	58—75
Magdeburg	20—62	46—85	30—56	55—74
Mainz	20—66	54—75	—	64—77
Mannheim	18—64	62—88	40—45	62—76
München	20—63	80—94	—	52—72
Nürnberg	27—65	—	—	66—75
Oldenburg i. O.	40—56	—	—	—
Plauen	23—64	78—90	45—60	65—78
Stettin	15—58	40—85	20—58	60—72
Stuttgart	14—64	62—87	—	57—75
Wiesbaden	25—64	66—84	35—55	70—75
Würzburg	—	—	—	—
Zwickau	20—62	60—85	40—60	63—77

*) Für 50 Kilo Lebendgewicht in Danziger Gulden.

Handelsnachrichten.

C. M. Hutschenreuther A.-G. in Hohenburg. Wie das B. T. erfährt, wurde in der gestrigen Aufsichtsratssitzung der Abschluß für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr vorgelegt. Das Unternehmen weist infolge des günstigen Geschäftsganges einen Reingewinn aus, der die Ausschüttung einer Dividende rechtfertigen würde. Die Beschlußfassung über die Dividendenzahlung wurde indessen solange zurückgestellt, bis die noch nicht ganz fertigen Resultate einiger Tochtergesellschaften vorliegen.

Reise und Verkehr.

Kein Dammbau durch das Stettiner Haff?

ℒ **Stettin** 16. Okt. Der bereits im vergangenen Jahrhundert aufgetauchte Plan, das Stettiner Haff durch einen Dammbau zu überqueren, ist in der letzten Zeit von den amtlichen Stellen erneut geprüft worden. Nach einer amtlichen Verlautbarung ist die Wasserbaudirektion in Übereinstimmung mit der Reichsbahndirektion zu der Ansicht gekommen, daß die Schaffung eines Dammes für eine zweigleisige Bahnstrecke und eine fünf Meter breite Autostraße Berlin—Stettin—Swinemünde, Kosten in Höhe von 45 bis 50 Millionen Mark verursachen würde. Unter diesen Umständen dürfte der Dammbau aus wirtschaftlichen Gründen vorläufig nicht in Frage kommen.

Kirchliches.

ℒ **Köln,** 16. Okt. Wie wir erfahren, hat Kardinal Schulte die Verwaltungsarbeiten der Erzdiözese seit mehreren Wochen wieder persönlich in die Hand genommen. Auch hat der hochw. Herr mit der Erteilung der hl. Firmung begonnen. Wir freuen uns, aus diesen Mitteilungen entnehmen zu können, daß der Herr Kardinal entgegen immer noch kursierenden Gerüchten, von seiner Krankheit wieder hergestellt ist.

Luftfahrt.

Mißglückter Ozeanflug.

w **Old Orchard,

Das A.D.A.C.-Feldbergrennen im Taunus

Kimpel-Ludwigshafen auf Bugatti fährt die beste Zeit des Tages. — Neue Rekorde in allen Kategorien. — Zahlreiche Unfälle.

ff. **Frankfurt a. M.**, 16. Okt. **(Eig. Bericht.)** Bei wundervollem Herbstwetter brachte der Gau IIIa des A. D. A. C. am Sonntag das alljährliche Feldbergrennen im Taunus für Motorräder und Wagen zur Durchführung. Zahlreiche Zuschauer wohnten den Kämpfen der über 100 Fahrzeuge auf der sehr schwierigen, mit einer Haarnadelkurve versehenen 8 Kilometer-Bergstrecke bei, und erlebten in den Rennen der einzelnen Klassen hervorragenden Sport. In allen Klassen gab es neue Bestleistungen. Hervorragend fuhr Kimpel auf Bugatti, der mit 5:01,— Min. seinen eigenen vorjährigen Streckenrekord um 17 Sekunden verbesserte und eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 93 Kilometer erzielte. Die beste Zeit der Motorräder holte Dom-Ludwigsburg auf Standard mit 5:23,3 Minuten heraus Er unterbot mit dieser Zeit den seit 2 Jahren von Schaefer-Frankfurt gehaltenen Streckenrekord um 31,7 Sek. Großen Beifall erntete die Münchener Fahrerin Lore Keller, die ihre F. N.-Seitenwagenmaschine mit Bravour über die Strecke brachte. Leider war die Organisation sehr mangelhaft, so daß man u. a. die Ergebnisse erst 3 Stunden nach dem letzten Rennen erfahren konnte. Bedauerlicherweise ereigneten sich einige Unfälle, so verunglückte Braun-Frankfurt mit einem Hydra-Rennwagen, kam aber glimpflich davon, während sein Beifahrer mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Zwei Zuschauer wurden durch einen an dem Rennen überhaupt nicht beteiligten Motorradfahrer angefahren und verletzt. Von den gestürzten Motorradfahrern, für die sich besonders die Haarnadelkurve als gefährlich erwies, wurden Gaßfulda, Hößbacher-Frankfurt und Karrer-München erheblich verletzt. Die Ergebnisse der Rennen sind:

Motorräder (Kategorie 6 nicht über 175 ccm): 1. K. Raufenbarth-Oberursel (Bücker) 7:42,1; 2. Hölzer-Frankfurt a. M. (MWH) 1:14,41. — (Kategorie A nicht über 250 ccm): 1. E. Gerlach-Weil i. Dorf (Standard) 5:59,4; 2. W. Glöckler-Frankfurt a. M. (NSU) 6:59; 3. P. Hittorf-Offenbach a. M. (Ermag) 7:19. — (Kategorie B nicht über 350 ccm): 1. W. Schwartz-Koblenz (AJS) 5:40,4; 2. A. Bormann-Frankfurt a. M. (Ardie) 5:52,1; 3. G. Franke-Frankfurt a. M. (AJS) 6:31. — (Kategorie C nicht über 500 ccm): 1. Ludw. Dom (Ludwigsburg) Standard 5:25,2; 2. A. Stößer-München (FN) 5:30,4; 3. J. Klein-Frankfurt a. M. (Horex) 5:45,4. — (Kategorie D und E nicht über 750 ccm bzw. 1000 ccm: 1. Ludw. Dom (Ludwigsburg) Standard 5:23,3; 2. Ph. Karrer-Frankfurt a. M. (Horex) 5:38; 3. Jos. Klein-Frankfurt a. M. (Horex) 5:40.

Motorräder mit Beiwagen Kategorie F nicht über 600 ccm: 1. Lore Keller (FN) 6:33,3; 2. Alb. Munk-Offenbach a. M. (BMW) 7:00,1; 3. Fr. Bücker-Oberursel (Bücker) 7:16. — (Kategorie G nicht über 1000 ccm: 1. M. Helbing-Bochum (Wanderer) 6:58,2; 2. Rob. Trapp-Darmstadt (Viktoria) 6:59,1; 3. Adam Wohlfarth-Frankfurt a. M. (Imperia) 7:29.

Sport- und Tourenwagen Wertungsgruppe 6, Klasse J 350—500 ccm: 1. Anne Wiest-Darmstadt (Hanomag) Lizenzfahrer 8:18,2; 2. Roehrs-Hannover (Hanomag) Lizenzfahrer 8:23,3; 3. Butenuth-Hannover (Hanomag) Lizenzfahrer 8:30,4. — (Wertungsgruppe 5, Klasse G 750—1100 ccm und Klasse H 500—750 ccm: 1. Heinr. Dörper-Düsseldorf (Opel) Lizenzfahrer 6:50,4; 2. Jak. Müller-Frankfurt a. M. (Pluto) Lizenzfahrer 7:41,3; 3. E. von Halle-Frankfurt a. M. (Amilcar) Lizenzfahrer 8:12,2. — (Wertungsgruppe 4, Klasse F 1100—1500 ccm): 1. R. Roehrs-Hannover (Adler) Lizenzfahrer 6:18,2; 2. W. Seibel-Diez (Bugatti) Lizenzfahrer 7:02; 3. Ad. Mohr-Frankfurt a. M. (Faun) Ausweisfahrer 9:09,2. — (Wertungsgruppe 3, Klasse E 1500—2000 ccm): 1. K. Kappler-Gernsbach (Simson-Supra) Lizenzfahrer 6:25,1; 2. Fr. Gömöri-Frankfurt a. M. (Itala) Lizenzfahrer 6:29,4; 3. W. Diemar-Kassel (Selve) Ausweisfahrer 6:44. — (Wertungsgruppe 2, Klasse D 2000—3000 ccm): 1. H. Stuck-Gut Steyr (Austro-Daimler) Lizenzfahrer 5:31,2; 2. Graf von Kalnein-Berlin (Bugatti) Lizenzfahrer 5:43,4; 3. P. Niehenke-Hameln (Selve) Lizenzfahrer 6:18,2. — (Wertungsgruppe 1, Klasse A über 8000 ccm, Klasse B 5000—8000 ccm, Klasse C 3000—5000 ccm): 1. G. Kimpel-Ludwigshafen (Mercedes-Benz) Lizenzfahrer 5:21,1; 2. Gräfin Einsiedel-München (Steyr) 5:42,1; 3. W. Schimmel-Leipzig (Mercedes) Lizenzfahrer 5:54,3.

Rennwagen (Wertungsgruppe 6 Klasse J 350—500 ccm): 1. H. Butenuth-Hannover (Hanomag) Lizenzfahrer (im Alleingang). — (Wertungsgruppe 5, Klasse G 750—1100 ccm, Klasse H 500—750 ccm): 1. E. Kathrein-Lorsbach (Fiat) Lizenzfahrer 7:32,2. — (Wertungsgruppe 4, Klasse F 1100—1500 ccm): 1. Fürst von Hohenlohe-Jagstberg (Nürnberg) Bugattti, Ausweisfahrer 5:21,3. — (Klasse E 1500—2000 ccm): 1. G. Kimpel-Ludwigshafen (Bugatti) Siegerzeit 5:01 (schnellste Zeit des Tages); 2. Frhr. v. Trützschler-Mannheim (Bugatti) 5:11,1. — (Wertungsgruppe 2, Klasse D 2000—3000 ccm): 1. Momberger-Frankfurt a. M. (Bugatti) Lizenzfahrer 5:13,2. — Wertungsgruppe 1, Klasse A über 8000 ccm, Klasse B 5000—8000 ccm, Klasse C 3000—5000 ccm): 1. H. Heuser-Kleinschmalkalden (Steyr) Lizenzfahrer 5:10,3; 2. H. Taxis-Stuttgart (Alfa Romeo) Lizenzfahrer 5:15,2.

*

Radsport.

Erich Möller in Paris siegreich.

Der ausgezeichnete Hannoveraner Erich Möller ging am Sonntag zum ersten Male in der Wintersaison im Pariser Winterveldrom an den Start und konnte in den Dauerrennen ganz überlegen siegen. Durch Unachtsamkeit kam der Deutsche im letzten Lauf um den Sieg. Weltmeister Michard hatte mit der Leitung geldliche Differenzen, so daß nach längerer Zeit die Polizei ihn und andere Fahrer zur Teilnahme aufforderte. — Die Ergebnisse waren:

50 Km.-Dauerrennen in 3 Läufen zu 10, 15 und 25 Km.: 1. Lauf: 1. Möller-Hannover 8:39,4 Min.; 2. Breau-Frankreich 15 Meter; 3. Keenan-Amerika 145 Meter; 4. Paillard 2 Rd. zur. 2. Lauf: 1. Möller 12:57,2 Min.; 2. Breau 50 Mtr.; 3. Keenan 140 Meter; 4. Paillard 600 Meter zur. 3. Lauf: 1. Keenan 21:46,8 Min.; 2. Möller 1 Lg.; 3. Paillard 2 Rd., 4. Breau 6 Rund. zur. Gesamt-Ergebnis: 1. Möller 4 Punkte; 2. Kennan 7 Punkte; 3. Breau 8 Punkte; 4. Pailard 11 Punkte.

Verfolgungsrennen: Rainaud holt van Kempen-Holland in 7:41,— Min. nach 5840 Metern ein.

Großer Preis der U. F. S. für Berufsflieger: 1. Vorentscheidung: 1. Moeskops-Holland; 2. Schill-Frankreich ½ Länge zur.; 2. Vorentscheidung: 1. Faucheux-Frankreich; 2. Kaufmann-Schweiz 1 Lg. zur. 1. Endlauf: 1. Faucheux, 2. Moeskops ¼ Lg. zur. 2. Endlauf: 1. Moeskops, 2. Faucheux 1 Lg. zur.

Die Mainzer Bahnrennen.

Anläßlich ihres 30jährigen Bestehens brachte die Mainzer Radrennbahn am Sonntag internationale Bahnrennen, betitelt „Großer Jubiläums-Preis" zur Durchführung. Das Rennen über 75 Kilometer wurde in drei Läufen zu je 25 Kilometer ausgefahren. Der Franzose Catudal war dem Aachener Schott und dem durch zahlreiche Defekte gehandicapten Frankfurter Christmann glatt überlegen und sicherte sich alle Läufe.

Das Brüsseler Sechstagerennen.

Für die Brüsseler „fix days" ist die Besetzung jetzt vollständig. Folgende 13 Mannschaften werden das lange Rennen bestreiten: Brunier—Cugnot-Frankreich; Sergent—Paillard-Frankreich, Nebe—Seifferth-Deutschland, Ramschaert—Banden Bogaerde-Holland, Carli—Mori-Italien, Nielens—Vermandem-Belgien, Persyn—Verschelden-Belgien, Aerts—van Hevel-Belgien, Sellier—Duray-Belgien, Pagnoul—Juseret-Belgien, E. Debaets—Stockelinck-Belgien, Putzeys—Taverne-Belgien, Gebr. Standaert-Belgien, Hellebaut—De Clercq-Belgien, J. Mertens—A. Maes-Belgien und Goris—Hasendonck-Belgien.

Straßenrennen Mailand—Modena.

Das klassische italienische Straßenrennen Mailand—Modena kam am Sonntag zum 18. Male bei reger Beteiligung zur Durchführung. Sieger wurde Piemontesi vor Balacca und Giuntelli.

Radrennen in der Stuttgarter Sporthalle.

Die ersten Radrennen in der Stuttgarter Sporthalle hatten am Sonntag einen ausgezeichneten Besuch aufzuweisen, der mit 8000 nicht überschätzt ist. Der gebotene Sport stand auf beachtlichem Niveau. Die einzelnen Ergebnisse waren: Mannschafts-Match-Omnium: 1. Ehmer—Tietz 57 Punkte; 2. Frankenstein—O. Rütt 38 P. — Hauptfahren über 10 Runden: 1. Endlauf: 1. Nörenberg; 2. Kühl ¼ Lg.; 3. Welte ½ Lg.; 4. Schorn 1 Lg. zur. — Stunden-Punktefahren: 1. Kroschel 38,480 Km. 21 Punkte; 2. Schorn 2 P.; 3. O. Rütt 0 P. — Eine Runde zur.: 4. Ehmer 26 P.; 5. Tietz 25 P. — 200 Runden-Mannschaftsfahren für Amateure: 1. Weißer-Husch (Stuttgart) 43 P.; 2. Steng-Pöpple (Stuttgart) 26 P.

Die Chikagoer „fix days".

In der Zeit vom 19.—25. Oktober rollt als erstes der 16 in diesem Winter in Europa und Amerika vorgesehenen Sechstagerennen das in Chikago über die Bretter. Folgende Mannschaften wurden bislang zusammengestellt: Mac Namara—Walthour, Giorgetti—Fred Spencer, van Nek—Belloni, Goosens—G. Debaets, Gebr. Zuchetti, Gebr. Boogmans, Wynsbau—Vermeerbergen, Beckman—Winter, Lands—Petri und Stockholm—Mrekner. — Da die europäischen Teilnehmer Belloni, Marcillac und Faudet erst in diesen Tagen die Überfahrt antreten, liegen Änderungen in der Zusammensetzung ganz im Bereiche der Möglichkeit.

Radländerkampf Deutschland — Holland.

Auf der Rüttarena nahm am gestrigen Sonntag die Berliner Radsportgemeinde Abschied von der diesjährigen Rennzeit. Der schwache Besuch von 1500 Zuschauern erinnerte bereits daran, daß der Termin für Radsportveranstaltungen schon weit vorgeschritten ist. Als Zugnummer hatte man einen Radländerkampf für Steher ausgeschrieben, wozu die Rüttarena die beiden holländischen Fahrer Leddy und Snoek sowie die beiden Deutschen Sawall und Lewanow verpflichtet hatte. Leddy zeigte sich von der besten Seite und gewann von den 4 Läufen zu 25 Kilometer 3 Läufe, während Sawall, der bis dahin keinen guten Eindruck gemacht hatte, den letzten Lauf an sich brachte, als er mit der Spitze abzog, die er nicht mehr preisgab. Lewanow war durch mehrere Defekte stark gehandikapt, so daß der Sieg knapp an Holland fiel. Mit 23:21 Punkten blieben die Holländer knappe Sieger. Die einzelnen Läufe nahmen folgenden Verlauf: 1. Lauf: 1. Leddy, 2. Sawall, 3. Snoek, 4. Lewanow; 2. Lauf: 1. Leddy, 2. Lewanow, 3. Sawall, 4. Snoek; 3. Lauf: 1. Leddy, 2. Lewanow, 3. Snoek, 4. Sawall; 4. Lauf: 1. Sawall, 2. Lewanow, 3. Leddy, 4. Snoek.

In den Berufsfliegerrennen gewann Lorenz das Hauptfahren vor Graue, Hahn und Schrage. In den beiden übrigen Fliegerbewerben, dem Punkte- und Vorgabefahren siegte jeweils Schrage.

Kehraus in Stettin.

Auf der Bahn in Stettin-Westend kamen am Sonntag die letzten diesjährigen Bahnrennen zum Austrag. Der einheimische Carpus konnte sich gegen seine Konkurrenten nicht behaupten. Sämtliche drei Läufe über 20, 25 und 30 Km. fielen an den Charlottenburger Fahrer Bauer. Der Belgier Lejour erlitt beim Anschlußnehmen zum 2. Lauf einen Sturz und zog sich eine Gehirnerschütterung zu. — Die Ergebnisse: 1. Lauf 20 Km.: 1. Bauer-Charlottenburg 17:38,1 Min.; 2. Lejour 10 Mtr. zur.; 3. van Ruysseveldt-Belgien 200 Mtr. zur.; 4. Carpus-Stettin 1900 Mtr. zu. — 2. Lauf 25 Km.: 1. Bauer 22:18,4 Min.; 4. van Ruysseveldt 300 Mtr.; 3. Carpus weit zur. — 3. Lauf: 30 Km.: 1. Bauer 27:06,— Min.; 2. van Ruysseveldt 400 Meter; 3. Carpus 2100 Mtr. zur.

Leeker (Arminia Bielefeld) für sechs Monate ausgeschlossen.

Eine harte, aber sehr berechtigte Maßnahme.

Vor der Bezirksinstanz wurden am Samstag die Vorkommnisse während des Spieles Union Herford gegen Arminia Bielefeld verhandelt. Der harte Kampf endete bekanntlich mit einem Siege der Herforder. Es wurde beschlossen, eine Wiederholung des Spieles nicht stattfinden zu lassen. Claus-Ohler (Arminia) wurde wieder freigegeben, während der Verteidiger Leeker wegen eines tätlichen Angriffes auf den Schiedsrichter mit Ausschluß für ein halbes Jahr bestraft wurde.

Es ist überhaupt sehr zu begrüßen, daß der Verband nunmehr gegen Ausschreitungen in schärfstem Maße vorgehen wird. So werden die zuständigen Instanzen Platzverweisungen wegen rohen Spiels in Zukunft mit sofortigem Ausschluß von mindestens zwei Meisterschaftsspielen ahnden. Tätlichkeiten gegenden Schiedsrichter, bei denen die Schuldfrage klar liegt, haben den sofortigen Ausschluß aus dem Verbande zur Folge. Außerdem wird der Verband in besonders schweren Fällen Platzsperre und Ausschluß der schuldigen Vereine anordnen.

Der Fußball im Reich.

Norddeutschlands Meisterschaftsspiele.

Hamburg-Altona: Hamburger S. V. — Unitas 11:0; Viktoria Hamburg — Eimsbüttel 2:0; St. Georg Hamburg — Sperber Hamburg 2:3; St. Pauli Sport — Altona 93 3:2; Rothenburgsort — Alemannia 1:0; Blankenese — Holsatia Elmshorn 5:1.

Harburger Bezirk: Normannia Harburg — Wilhelmsburger S. C. 6:1; Viktoria Harburg — Viktoria Wilhelmsburg 1:1; S. C. Uelzen — Wilhelmsburger F. V. 9:0.

Bremer Bezirk: Stern Bremen — Wilhelmshavener S. V. 1:4, S. C. Nordenham — V. f. B. Komet Bremen 1:3; Bremer S. V. — Geestemünder S. C. 1:1; Frisia Oldenburg — SuS Delmenhorst 1:4; BBV-Union — Eintracht Bremen 5:2; ATS Bremen — Werder Bremen 2:1; Polizei Bremen — Frisia Wilhelmshaven 4:1; Woltmershausen — V. f. B. Oldenburg 5:2.

Kieler Bezirk: Holstein Kiel — V. f. L. Heide 15:0; Kieler F. Vg. — Hohenzollern-Hertha Kiel 1:1; Union-Teutonia Kiel — Killa Kiel 4:1; Borussia Gaarden — Eintracht Kiel 3:3.

Hannover-Braunschweig: S. Vg. Hildesheim — Hannover 96 1:1; V. f. B. Braunschweig — Arminia Hannover 0:4; Borussia 1911 — Sport Rotweiß 2:1; Hannoverscher S. C. — Eintracht Braunschweig 3:1; Linden 07 — Eintracht Hannover 0:3; V. f. B. Helmstedt — V. f. B. Peine 1:4.

Lübeck-Mecklenburg: LSV.-Phönix Lübeck — V. f. R. Lübeck 6:2; Rostock 99 — V. f. L. Schwerin 1:1; Germania Wismar — V. f. L. Cutin 2:0; Parchimer S. C. — Lübecker S. V. 0:2; Schwerin 03 — Rostock 95 (Pokalspiel) 3:2.

Süddeutschland.

Gruppe Nordbayern: V. f. R. Fürth — F. C. Fürth 2:1; F. S. V. Nürnberg — A. S. V. Nürnberg 3:3; Würzburg 04 — Bayern Hof 2:2.

Gruppe Südbayern: D. S. V. München — München 1860 1:2; Schwaben Augsburg — Schwaben Ulm 5:1; Jahn Regensburg — Wacker München 0:1.

Gruppe Württemberg: Stuttgarter Kickers — V. f. B. Stuttgart 3:1; Stuttgarter S. C. — F. C. Birkenfeld 1:0; F. V. Zuffenhausen — V. f. R. Gaisburg 1:0; V. f. R. Heilbron — Union Böckingen 0:2.

Gruppe Baden: Phönix Karlsruhe — S. C. Freiburg 2:0

Gruppe Rhein: V. f. L. Neckarau — Phönix Ludwigshafen 2:1; S. V. Waldhof — V. f. R. Mannheim 4:0; S. Vg. Sandhofen — — Phönix Mannheim 1:4; Ludwigshafen 03 — Mannheim 08 2:1; Germania Friedrichsfeld — F. V. Speyer 1:3.

Gruppe Saar: Kreuznach 02 — F. C. Pirmasens 2:4; Saar 05 — Trier 05 6:1; Eintracht Trier — Borussia Neunkirchen 5:2; V. f. R. Pirmasens — F. V. Saarbrücken 1:4; F. C. Idar — Sportfreunde Saarbrücken 3:2.

Gruppe Main: Fechenheim 03 — Viktoria Aschaffenburg 4:1; Offenbacher Kickers — Eintracht Frankfurt 1:3; F. S. V. Frankfurt — Rot-Weiß Frankfurt 3:1; Hanau 94 — Sport 60 Hanau 4:2; Union Niederrad — V. f. R. Offenbach 7:0; Germania 94 Frankfurt — F. C. Hanau 93 2:3.

Brandenburg.

Hertha-B. S. C. — Corso 6:0; Viktoria — B. V. Luckenwalde 5:1; Sportverein 92 — Tasmania 6:4; Spandauer S. V. — Blau-Weiß 3:1; Kickers — Minerva 5:4; Alemannia — Tennis-Borussia 0:7; Union Oberschöneweide — Preußen 2:1; Union Potsdam — Weißensee 1:1.

Die westfälische Reitergruppe der ländlichen Reitervereine

traf, wie uns telegraphisch aus Dortmund berichtet wird, Montagnachmittag 5 Uhr nach Zurücklegung von 316 Kilometern in frischem Zustande in der Dortmunder Westfalenhalle ein, wo sie unter stürmischem Jubel der begeisterten Menge sofort durch einen gestreckten Galopp über die Hindernisse bewiesen, daß Pferd und Reiter trotz der 6tägigen anstrengenden Reise — wir haben bereits in unserer Montag-Abendausgabe die genaue Reiseroute, die am 12. Oktober in Münster begann, veröffentlicht — noch vollständig frisch und imstande waren, ihre Reitkunst in gewohnter Eleganz zu zeigen.

80 200 Hindenburg-Sportpreise.

Der Reichspräsident empfing den Vorstand des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen, bestehend aus Staatssekretär a. D. Dr. Lewald, Staatsminister a. D. Dominikus und Geh. Legationsrat Dr. Frisch zur Entgegennahme des Berichts über die anläßlich seines 80. Geburtstages unter dem Namen „Hindenburgspiele" veranstalteten Sportwettkämpfe. Die Hindenburgspiele haben sich einer außerordentlich regen Beteiligung aller Sportkreise im In- und Ausland zu erfreuen gehabt. An Ehrenpreisen sind verteilt worden 29 200 Hindenburgbilder, davon im Ausland 358, und 51 000 Hindenburg-Urkunden, davon im Ausland 376.

Eine betrügerische Kanalschwimmerin.

tu **London**, 17. Okt. **(Tel.)** Frl. Logan, die vor einiger Zeit den Kanal in Rekordzeit für Frauen durchschwommen haben wollte, übergibt heute der Presse eine Erklärung, in der sie angibt, daß sie lediglich eine kurze Strecke beim Start an der französischen und vor der Landung an der englischen Küste geschwommen sei und im übrigen 9 Stunden in dem begleitenden Boot zugebracht habe. Diese Irreführung sei geschehen, um zu beweisen, wie leicht es sei, die erfolgreiche Durchschwimmung des Kanals vorzutäuschen.

Die Erklärung hat in England großes Aufsehen erregt, zumal die „vortreffliche" Schwimmerin keineswegs auf die Entgegennahme der zahlreichen Glückwünsche verzichtet hat. Das Blatt „News of World", das der Miß Logan einen Preis von 1000 Pfund Sterling für die vermeintliche Überbietung des von Miß Ederle im vergangenen Jahre aufgestellten Rekordes für amerikanische Kanalschwimmerinnen ausgezahlt hatte, schreibt, daß sowohl beim Sport wie beim Geschäft Ehrlichkeit der Stempel Englands sei. Durch eine so unbesonnene Tat habe Miß Logan die Bemühungen aller ihrer Vorgängerinnen verdächtigt. Miß Logan hat den Preis zurückerstattet.

Westfälischer Handballsport.

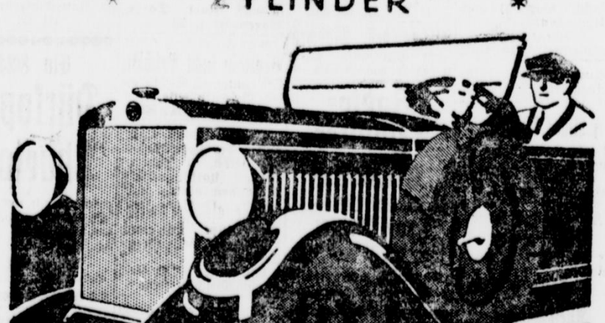
Polizeiverein f. L. Münster — Polizeiverein Osnabrück 3:4 (2:0).

Das Handballmeisterschaftsspiel, welches der Polizeiverein f. L. Münster am Sonntagvormittag auf dem Universitätssportplatz an der Horstmarerlandstraße gegen den Polizeiverein Osnabrück zum Austrag brachte, endete mit einem schönen Achtungserfolge für die Münsteraner. Die Gäste elf mußte während des ganzen Spieles schwer kämpfen, da die Münsteraner ein sehr gutes Spiel lieferten. So kam es auch, daß der Kampf außerordentlich interessant und abwechslungsreich sich gestaltete. Die Münsteraner gingen gegen Mitte der ersten Halbzeit durch den Mittelstürmer in Führung, die kurz vor der Pause durch einen schönen Wurf von Hagemeister noch verbessert werden konnte. Überhaupt waren die Münsteraner bis dahin stets leicht im Vorteil. Nach der Pause gingen die Osnabrücker mächtig aus sich heraus und erzielten in kurzer Reihenfolge drei Tore, gegen die Wüstenbecker im münsterischen Tor machtlos war. Durch Sievert gelang den Hiesigen wieder der Ausgleich. Jetzt ließ die münstersche Mannschaft, durch das überschnelle Tempo sichtlich ermüdet, nach. Kurz vor Schluß fiel das entscheidende Tor, so daß Osnabrück 4:3 gewonnen hatte.

Die Mannschaft des Polizeivereins Münster verdient für ihr vorzügliches Spiel ein Gesamtlob. Sie hat dem Westfreimeister den Sieg sehr schwer gemacht. Der Kampf wurde erwartungsgemäß hart ausgetragen, blieb aber stets in erlaubten Grenzen, wozu die streng korrekte und sachverständige Leitung des Schiedsrichters Boymann (S. C. Münster 08) in erheblichem Maße beitrug. Das Spiel hätte mehr Zuschauer verdient gehabt.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil **Paul Koene**, für Politik **Heinrich Heilemann**, für Feuilleton **Dr. Gottfried Hasenkamp**, für Lokales und Provinzielles **Franz W. Bernekohl**, für Handel und Sport **Josef Engbers**, für Inserate **Anton Busch**, sämtlich in Münster. Druck u. Verlag der Aschendorffschen Verlagsbuchhdl. Münster i. W.

Fays echte Sodener Mineral-Pastillen bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung

PRESTO
DER DEUTSCHE QUALITÄTS-
6 ZYLINDER
10/50 PS
Tourenwagen und Innenlenker mit 4—5 bequemen Sitzen
Der ideale Gebrauchswagen in gediegenster Ausstattung zu unverhältnismäßig niedrig. Preis
Lieferung auch gegen bequeme Teilzahlungen zu konkurrenzlos vorteilhaften Bedingungen
12/55 PS
Tourenwagen und Pullman-Limousinen mit 6-7 bequemen Sitzen
Wie den kleineren Typ, so kennzeichnen auch diesen Geräumigkeit, Eleganz, Gediegenheit
Unsere Wagen zählen zu den preiswertesten des Weltmarktes. Bitte verlangen Sie Angebot!

„Prestowerke" Aktiengesellschaft, Chemnitz
Verkauf in Münster/Westf.: Heinr Röer, Bremerstr. 42/56, Tel. 3251, Wagen- und Karosseriebau — in Bielefeld: Fritz Fislake, Gr. Kurfürstenstraße, Ecke Jöllenbeckerstraße. Tel 1322/1323. e8459x

Obstmarkt
Münster
Gertrudenhof
19. und 20. Oktober
8½—18 Uhr
veranstaltet vom Obst- und Gemüsebauverband für Westfalen und Lippe.
h9553)r
Beste Gelegenheit zum Einkauf guter Aepfel für den Winter in Kisten von 35 bis 40 Pfund.
Kistenpackung: unten wie oben.

Form Tribun
Macco 4 fach
Stück M. 2.25
vorrätig bis 50 cm Weite, 3½, 4, 4½ u. 5 cm hoch
Joh. Heinr. Jansen
Geschäft 1, Bogenstraße 10,
Geschäft 2, Salzstraße 38,
Geschäft 3, Servatiiplatz.
r722xn

Hypotheken
für die Landwirtschaft zu 6½% Zinsen und 1% Tilgung vermittelt
A. Tork, Bankgeschäft
Münster i. W. *7978

Münsterischer Anzeiger
von jeher bevorzugt für Familienankündigungen

Ausstellung
„Der neuzeitliche Haushalt"
im Schützenhof
Münster i. W.
vom 19.—23. Oktober 1927
Geöffnet von 10—19 Uhr
Eröffnung 19. Okt. um 2 Uhr nachm
(8461)g
Eintritt 50 Pfg
Hausfrauen-Verein.

Kleine Anzeigen
wie Wohnungen, Stellungen, An- und Verkäufe, sowie sonstige Gelegenheitsanzeigen finden durch den „Münsterischen Anzeiger" weiteste und zweckmäßigste Verbreitung.

Beginn neuer Tanzkurse
Einzelstunden, Gruppenunterricht und Ehepaarzirkel jederzeit Gefl. Meldungen bitte ich rechtzeitig Neubrückenstraße 3, 1. Et., Ruf 1750 zu bewirken.
Univ. Tanzlehrer Riese
Mitgl. der Akademie der Tanzlehrkunst, Berlin.
(8147)n

Mein Mann wusste es wieder besser
wie die Männer so sind — ich habe mich aber nicht irre machen lassen. Denn, was ich weiß — weiß ich doch. — Und er hat ja selbst einmal über das andere gesagt, daß mein Gesicht, mein Hals meine Schultern, meine Arme und meine Hände viel schöner und jugendfrischender sind, seitdem ich täglich die prachtvolle Zuckooh-Creme benutze. Der Wirtschaftlichkeit wegen nehme ich immer gleich die große Tube zu 90 Pf. oder die Porzellandose zu 1,50. Man sieht sich dabei besser als mit den kleineren Packungen zu 30, 45 und 65 Pf. — Und wie lobt er den Duft und den milden, üppigen Schaum der entzückenden Zuckooh-Creme-Schönheits-Seife zu 3 Pf. — um nicht von der Zuckooh-Sahnen-Seife zu reden. Die ist fast ebenso schön und ist für 35 Pf. halb geschenkt, sagt er. — Na, und — ja, er weiß noch gar nicht, daß er sich täglich mit „Zuckooh, die neue Rasierseife" rasiert. Probestück 25 Pf., Originalstück 75 Pf., in Metallhülle 1 Mark. Aber es macht mir Spaß, wenn er immer wieder behauptet, daß seine Rasierseife jetzt besser geworden wäre. Das Rasieren geht viel leichter, schneller und gründlicher, sagt er. „Zuckooh, die neue Rasierseife" ist Zuckooh-Creme in fester Form.
Es ist
ZUCKOOH-CREME
Nur Zuckooh-Creme, das unvergleichliche Schönheitsmittel, das uns Frauen so jung und schön erhält. Die Herren der Schöpfung übrigens nicht minder. Die Zuckooh-Qualität macht's.

Von der Bahnlinie Münster—Warendorf—Rheda—Lippstadt.

Vor einiger Zeit hörte man von der Beschleunigung des Zugverkehrs auf der Strecke Münster—Lippstadt. Es hieß, daß bereits Erhebungen angestellt würden, um Mittel und Wege zu finden, die eine schnellere Fahrt der Züge ermöglichten Reisenden, die die Strecke häufig benutzen und besonders die Berufstätigen, die täglich mehrmals fahren müssen, freuten sich, daß das Schneckentempo unseres Bimmel-Anton nun vorbei sein sollte. Seitdem hört man jedoch nichts mehr von der Erledigung dieser brennenden Verkehrsfrage. Bimmel-Anton zieht geruhsam weiter seine Bahn und wird von seiner leichten Konkurrenz auf der Landstraße nebenan mit mitleidigem Lächeln überholt und weit zurückgelassen. Man kann es den Leuten, die das nötige Kleingeld besitzen, nicht verübeln, daß sie das schnellere Aut benutzen, denn eine Fahrt mit dem Zuge auf der Strecke ist eine Strafe.

Welche Gründe sprechen denn gegen eine Beschleunigung der Züge? Die Gefahr des Überfahrenwerdens ist doch bei den auf der Landstraße nebenan mit 60 und mehr Kilometern dahin rasenden Automobilen viel größer, als bei dem auf festliegender Bahn fahrenden Zuge. Jeder Einheimische weiß zu dem, wann das Bähnle zu erwarten ist und richtet seine Uhr danach, während das schnellfahrende Auto meistens dann angesaust kommt, wenn es am wenigsten erwartet wird. Die Benutzung der die Landstraße und die Gleise kreuzenden Überwege durch Menschen, Fuhrwerk und Vieh ist doch durch die mit großer Geschwindigkeit fahrenden Automobile viel mehr gefährdet, als durch den Zug!

Der Reisende versteht es einfach nicht, warum die Eisenbahn in der Zeit des hastenden Verkehrs, wo jede Minute Geld bedeutet, immer noch mit dem alten Schneckentempo durch die Gegend kriecht. Soweit der Laie es beurteilen kann, ist der Zustand der Strecke doch hervorragend so daß eine Beschleunigung wohl zugelassen werden könnte. Wo ist denn der Verhandlungskarren stecken geblieben? Die Kunden der Eisenbahn und die gesamte Öffentlichkeit haben ein Interesse daran, zu wissen, welche Ursache die beschleunigte Zugbeförderung verhindert. Die Strecke Münster—Lippstadt, mit einem Verkehr, der an Umfang dem einer Hauptbahn sicher nicht nachsteht, möchte auch die gleiche beschleunigte Beförderung haben.

Die Frage muß doch zu lösen sein! Und die Schwierigkeiten werden überwunden, wenn alle beteiligten Stellen Hand in Hand gehen. Die beste Lösung wäre jedoch die vor dem Kriege bereits behandelte und schon wiederholt erörterte Verlegung der Strecke von der Landstraße. Auch würde schon der alte Plan, die Strecke so zu führen, daß sie bis zur Schleuse neben der Hauptbahn herliefe und nördlich Handorf durchgehend bei Telgte den alten Bahnkörper erreichte, eine gute Zwischenlösung bedeuten. Die Landstraße würde hierdurch schon bedeutend entlastet, und die Weiterführung der Straßenbahn bis Handorf oder Telgte ohne Kreuzung der Eisenbahn wäre möglich. Schon der starke Ausflugverkehr nach Handorf und die häufigen Unglücksfälle auf der Landstraße verlangen eine baldige Klärung der Angelegenheit.

Vermischtes.

* **Die Frankfurter Kleistfeier.** Frankfurt (Oder), 16. Okt. Bei der Frankfurter Kleistfeier sprach der Präsident der Sektion für Dichtkunst der Preußischen Akademie der Küste, Dr. Wilhelm von Scholz, über den Menschen Kleist in Beziehung zu den Menschen unserer Zeit und zu ihren Problemen. Wilhelm von Scholz und Professor Wildermann wurden zu Ehrenmitgliedern der Kleistgesellschaft ernannt. Außerdem wurden Professor Minde-Pouet und der Familienverband derer von Kleist durch Überreichung einer neugeschaffenen Kleistplakette geehrt. Professor Behrens-Kopenhagen überbrachte Grüße aus Dänemark und den nordischen Staaten.

* **Spinale Kinderlähmung im Kreise Züllichau-Schiebus und im Kreise Crossen.** Züllichau, 17. Okt. Im Kreise Züllichau-Schiebus und im angrenzenden Kreise Crossen sind bis Ende voriger Woche Fälle von spinaler Kinderlähmung festgestellt worden. Bis jetzt wurden rund 30 Erkrankungsfälle, von denen bereits zwei tödlich verlaufen sind, gemeldet

* **Kampf mit Räubern in Philadelphia.**

tu **Newyork**, 16. Okt. **(Tel.)** In Philadelphia überfielen Banditen zwei Kassenboten auf der Straße, schossen den einen nieder und verwundeten den zweiten schwer. Mit einer Beute von 13 000 Dollar flüchteten sie darauf in einem Automobil. Bei der Verfolgung durch drei Polizeibeamte wurde einer der Beamten gleichfalls niedergeschossen. Die Verbrecher sind entkommen.

Deutscher Winterluftverkehr.

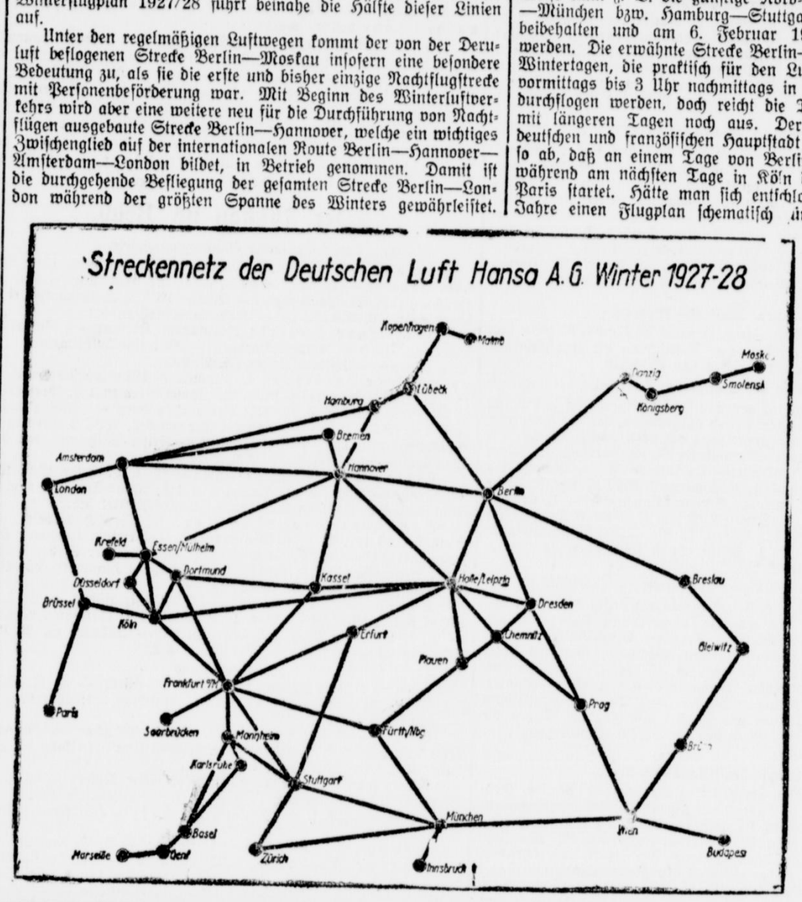
Am 17. Oktober tritt der Winterflugplan der Deutschen Luft-Hansa in Kraft. Der Übergang vom Herbst- zum Winterflugbetrieb wird gemeinsam von der Deutschen Luft-Hansa und den befreundeten ausländischen Luftverkehrsgesellschaften, die in der Internationalen Lufttransport-Vereinigung (IATA.) vereinigt sind, unternommen.

Während in der ersten Zeit der Entwicklung der Streckenverkehr in den Wintermonaten überhaupt eingestellt werden mußte und sich später auf wenige Versuchslinien beschränkte, wurde im vergangenen Jahre, dem ersten Betriebsjahre der Deutschen Luft-Hansa, zum ersten Male auch ein regelmäßiger Winterluftverkehr in größerem Umfang eingerichtet. In den Sommermonaten 1926 hatte das 47 Linien umfassende Streckennetz eine Länge von 20 408 Kilometern, das Winterflugnetz 1926/27 zeigte eine Ausdehnung von 8152 Kilometern = 39,9 Prozent des Sommerluftverkehrs. Diese Prozentzahl erscheint gering, doch wird bei einem Vergleich mit den Versuchen der Vorjahre der Fortschritt deutlich. Das Jahr 1927 bringt eine weitere günstige Entwicklung. Im Sommer spielte sich der Flugbetrieb auf etwa 80 Strecken ab, der Winterflugplan 1927/28 führt beinahe die Hälfte dieser Linien auf.

Unter den regelmäßigen Luftwegen kommt der von der Deruluft beflogenen Strecke Berlin—Moskau insofern eine besondere Bedeutung zu, als sie die erste und bisher einzige Nachtflugstrecke mit Personenbeförderung war. Mit Beginn des Winterluftverkehrs wird aber eine weitere neu für die Durchführung von Nachtflügen ausgebaute Strecke Berlin—Hannover, welche ein wichtiges Zwischenglied auf der internationalen Route Berlin—Hannover—Amsterdam—London bildet, in Betrieb genommen. Damit ist die durchgehende Beflegung der gesamten Strecke Berlin—London während der größten Spanne des Winters gewährleistet.

Ebenso kann die durchgehende Tagesverbindung Berlin—Paris während der Dauer von drei Wintermonaten beibehalten werden, da die Flugzeuge dieser Linie über die Nachtstrecke Berlin—Hannover geleitet werden.

Es ist bekannt, daß der Winterluftverkehr Widerstände meteorologischer Natur zu überwinden hat. Solange noch nicht alle Linien mit Nachtbefeuerung versehen sind und daher regelmäßiger Nachtflugdienst auf wenige Strecken beschränkt bleiben muß, bieten gerade die kurzen Tage während des Winters Schwierigkeiten. Jedoch nicht alle Tage sind während des Winters gleich kurz oder gleich lang. Diesen Umstand berücksichtigt der Winterflugplan der Deutschen Luft-Hansa, indem er für zahlreiche Linien eine Zweiteilung vorsieht: in den Monaten mit längeren Tagen (17. 10. bis 5. 11. und 6. 2. bis 15. 4.) gelten hier andere Flugzeiten, als in denen mit kürzeren Tagen (7. 11. bis 4. 2.). Dieser „geteilte Winter" ist als ein wesentlicher Fortschritt gegenüber dem Winterluftverkehr des vergangenen Jahres anzusehen und die Vorteile kommen dem fliegenden Publikum zugute. Auf diese Weise kann z. B. die günstige Nord-Süd-Verbindung Hamburg—München bzw. Hamburg—Stuttgart bis zum 5. November beibehalten und am 6. Februar 1928 wieder aufgenommen werden. Die erwähnte Strecke Berlin—Paris kann in den kurzen Wintertagen, die praktisch für den Luftverkehr nur von 10 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags in Frage kommen, nicht ganz durchflogen werden, doch reicht die Tageszeit in den Monaten mit längeren Tagen noch aus. Der Luftverkehr zwischen der deutschen und französischen Hauptstadt wickelt sich im Hochwinter so ab, daß an einem Tage von Berlin bis Köln geflogen wird, während am nächsten Tage in Köln das Anschlußflugzeug nach Paris startet. Hätte man sich entschlossen, wie im vergangenen Jahre einen Flugplan schematisch für alle Wintermonate von Oktober bis März einzurichten, so wäre z. B. die Durchführung der Strecke Berlin—Paris im direkten Flug im Vor- und Nachwinter nicht möglich. Durch die Teilung des Winterflugplanes ist somit ein größeres Netz mit besseren Anschlüssen gewonnen, auf denen, aufbauend auf den Versuchen des vergangenen Jahres, neue Erfahrungen gesammelt werden können, welche der jungen deutschen Handelsluftfahrt und ihrer organisatorischen Ausgestaltung von Nutzen sind.



Luftfahrtfeuer.

Die Luftfahrtfeuer werden auf besonderen eisernen Gittermasten von recht gefälligem Aussehen aufgestellt. Die einzelnen Zeichen stehen so nahe beieinander, daß auch bei verhältnismäßig schlechtem Wetter die Möglichkeit besteht, von einem Feuer aus das nächste mit Sicherheit zu erkennen. An gewissen Punkten befinden sich außerdem stärkere Feuer größerer Tragweite. Auch ist die Strecke durch Wahl verschiedener „Kennungen" — das sind taktmäßige Folgen von Blitzen und Dunkelpausen — in Abschnitte eingeteilt, so daß man jederzeit sehen kann, in welchem Streckenstück man sich befindet. Im allgemeinen stehen die Feuer genau in einer Linie, so daß mancher weltentlegene Ort in der Heide hierdurch eine gewisse Bedeutung im Weltluftverkehr erhält.

Die Feuer werden entweder elektrisch oder mit Flüssiggas betrieben. Hochkerzige Glühlampen, verstärkt durch Parabolspiegel oder besondere optische Einrichtungen, strahlen ihr Licht nach allen Seiten und nach oben, jedoch ohne zu blenden. Der Betrieb ist durch Schaltuhren, welche die Feuer selbsttätig in Gang setzen oder löschen, von menschlicher Bedienung weitgehend unabhängig gemacht und dadurch verbilligt.

Besonderes Fachpersonal ist auf den Strecken verteilt, um bei Versagern jederzeit eingreifen zu können.

Wie wir hören, baut die Signaldienst für Luftverkehr G. m. b. H. zunächst folgende weitere Strecken: Breslau—Gleiwitz, Berlin—Halle—Leipzig und Nürnberg—München, die als Anfangs- oder Endstücke wichtiger Auslandslinien auch nachts beflogen werden müssen.

Aus dem Reiche des Rundfunk.

Rundfunkprogramm der west-ertischen Sender.

Es bedeutet La = Langenberg Mü = Münster. Do = Dortmund; El = Elberfeld. Der Sendeort ist ausgeschrieben; in der Klammer wird der Sender abgekürzt genannt.

Donnerstag 18. Okt. 13.10: Dortmund (Do, La, Mü): Konzert. ● 14.30: Köln (La, Mü, Do): Wie bleibe ich gesund? ● 15.30: Köln (La, Mü, Do): Kinderfunk. ● 16: Köln (La, Mü, Do): Zum 1RR50. Geburtstage Heinrich v. Kleist. Kleist-Gedenkstunde. Sprecher: Prof. Gregori. Berlin, Hebbel: Kleist. — Liliencron: An Heinrich v. Kleist. — Kleistsche Werke. ● 17: Köln (La, Mü, Do): Teemusik. Leit.: R. Ringwalda. ● 18: Köln (La, Mü, Do): A. Sieder: Bastelfunk. ● 18.30: Dortmund (Do, La, Mü): Naturwissenschaftliche Plaudereien. Dr. Hochreuther: Die Grundlagen der Vererbung. ● 19.15: Düsseldorf (La, Mü, Do): Syndikus Dr. Wilden: Deutschlands Verhältnis zur Weltwirtschaft. ● 19.45: Köln (La, Mü, Do): F. Gorbahn: Das Gutskard-Problem als tragisches Grundproblem des Kleistschen Lebens. ● 20.20: Köln (La, Mü, Do): Zum 150. Geburtstage Heinrichs v. Kleist. Fragment aus dem Trauerspiel „Robert Guiskard". Herzog der Normänner. Mitw.: A. Beierle (Berlin) als Gast, A. Oettersbagen, R. Rieth, Martha Walter, Elsie Lehband-Lefebure, F. Gregori (Berlin) als Gast. Im Lager der Normänner vor Konstantinopel. Im Hintergrund die Flotte. — Anschl.: Köln (La, Mü, Do): Orchesterkonzert. Dritte Sinfonie (Eroica). — Anschl.: Köln (La, Mü, Do): Letzte Meldungen und Sportbericht.

Hypotheken!
F. Heidemann
Tel. 543
f4683a8

Amtliche Anzeigen

Wahlausschreiben.

Die Wahl der Mitglieder des Ausschusses der Landkrankenkasse des Kreises Warendorf findet am 22. November 1927 von 10 Uhr vorm bis 5 Uhr nachm. für die Arbeitgeber und für die Versicherten im Lokale des Gasthauses Cordes, Warendorf, Klosterstraße, statt.

Zu wählen sind 4 Vertreter und 8 Ersatzmänner aus dem Kreise der Arbeitgeber und 8 Vertreter und 16 Ersatzmänner aus dem Kreise der Versicherten.

Die Wahlberechtigten werden hierdurch zur Teilnahme an dieser Wahl eingeladen und zugleich die in Frage kommenden Berechtigten aufgefordert, Wahlvorschläge einzureichen.

Die Wahl ist geheim und wird auf Grund von Vorschlagslisten wirtschaftlicher Vereinigungen von beteiligten Arbeitgebern oder von beteiligten Arbeitnehmern oder von Verbänden solcher Vereinigungen nach den Grundsätzen der Verhältniswahl vorgenommen. Zur unmittelbaren Einreichung von Vorschlagslisten sind weiter berechtigt Arbeitgeber oder Versicherte, wenn sie dafür 30 Unterschriften von Wahlberechtigten der betreffenden Gruppe aufbringen.

Nur solche Wahlvorschläge werden berücksichtigt, die spätestens vier Wochen vor dem Wahltage bei dem unterzeichneten Kassenvorstand eingereicht sind. Die Stimmabgabe ist an diese Wahlvorschläge gebunden. Die Wahlvorschläge liegen nach ihrer Zulassung vom 25. Oktober 1927 bis zum Wahltage ebenfalls in den Geschäftsräumen der Kasse aus.

Kein Wahlberechtigter darf mehr als eine Vorschlagsliste unterschreiben.

Die Wählerliste kann bis zum Tage der Wahl im Geschäftsraum der zuständigen Meldestelle eingesehen werden. Einsprüche gegen die Richtigkeit der Wählerliste sind bei Vermeidung des Ausschlusses spätestens vier Wochen vor dem Wahltag unter Beifügung von Beweismitteln bei dem Vorstand einzulegen. s8426

Der Wahlausschuß ist befugt, die Wahl- und Stimmberechtigung jedes Wählers bei der Wahlhandlung zu prüfen. Es empfiehlt sich daher, einen Ausweis hierüber (z. B. letzte Quittung über Zahlung des Kassenbeitrages, Bescheinigung des Arbeitgebers über die Mitgliedschaft und dergl.) zur Abstimmung mitzubringen. Eine weitere Benachrichtigung der Wähler findet nicht statt.

Alle weiteren auf die Wahlen sich beziehenden Bestimmungen ergeben sich aus der Satzung und der dieser angefügten Wahlordnung, die bei der Meldestelle der Kasse während der Dienststeit zur Einsicht ausliegen.

Warendorf, den 13. Oktober 1927.

Der Vorstand der Landkrankenkasse des Kreises Warendorf.

Bußmann, Vorstands-Vorsitzender.

Der Steckbrief gegen den am 9. Febr. 1891 zu Wirden (Holl.) geboren Lokomotivunterführer Derk Jan Brilmann aus Winterswyk ist erledigt. b9640

Bocholt i. W., den 23. September 1927.

Preuß. Amtsgericht.

Der Steckbrief gegen den am 30. Okt. 1882 in Winterswyk geborenen Fuhrmann J. D. Stemerdink aus Winterswyk (Holland) ist erledigt. b9621

Bocholt i. W., den 15. August 1927

Preuß. Amtsgericht.



In jungen u. alten Tagen
trinkt Doppelherz mit Wohlbehagen.
Schwache Nerven sind die Grundursachen der meisten Krankheiten, Blutarmut, Herzklopfen, nerv. Kopfschmerzen, Schwächezustände aller Art, Unlust zur Arbeit, Zittern, Appetitlosigkeit, Schlaflosigkeit, nerv. Magenbeschwerden soll nur durch Doppelherz dem von der Wissenschaft anerkannten Nervenkräftigungs-Mittel behand. werd. Allein echt mit der Herzschwester. Verlangen Sie in der nächst. Drogerie od. Apotheke Probefl. zu 2 Mk. oder 3.50 Mk. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien, bestimmt beiz

Drogerie **C. Franke**, Brauerstr 1, **O. Krumbein**, Salzstr. 35, Industrie-Drogerie **A. Radau** Industriestraße Ecke Theissingstr., II. Geschäft Hatenstraße 27, Schwanen Drog. **Ferd. Meyhöfener Nachf.**, Inh. Fritz Schulte, Rothenburg b9233a

Elektr. Staubsauger Bohnermaschin.
leihweise, Stunde 0,5 Mark
Fritz Kausmann jun
Windthorststr. 8.

Heirat.
Waise, kath., 28 J., tüchtig im Haush., mit guter Wäscheausstattung, wünscht die Bekanntsch. eines kathol. jg. Herrn in sicherer Lebensstell. Witwer mit ein Kind nicht ausgeschlossen. Off. unter Nr. 5463 an Anzeig.-Ann. Korte, Michaelisplatz 7—8

Express
Dampf-Bügel-Werkstatt
Rosenstr. 13,
reinigt, stopft, flickt, dämpft und bügelt jedes Kleidungsstück *a
gut und billig.

Sehr guter **Privat-Mittagstisch** im Kreuzviertel zu haben. Näh. Geschäftsstelle. *

Zwangsversteigerung.
Mittwoch, 19. d. M., vorm 11 Uhr, werde ich hier, beim Wirt Deerhake, Engelstr. 59,
1 Ölgemälde
(Mutterglück in Goldrahmen) öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigern f4777
Schumacher,
Obergerichtsvollzieher.

Geschäfts-Besitzung
mit geräumig. Gebäuden, doppelter Einfahrt und großem Hausgarten an günstiger Stelle in der Stadt Warendorf belegen, mit großen Stallungen, diversen Anbauten und Hofraum, habe ich per sofort unterhändig gegen annehmbare An- und Abzahlungsbedingungen an solvente Käufer abzugeben. Wohnung kann sofort bezogen werden. Die Besitzung eignet sich für jeden Geschäftszweig. Gefl. Anfragen wollen umgehend an den Unterzeichneten gerichtet werden, der jede Auskunft gern erteilt. s8425)
Fritz Schoneberg-
vereid. Auktionator,
Warendorf.

Wohnhaus mit Stall., Werkstatt und Garten,
als Geschäftshaus geeignet, Eigentümer W. Wimsen in Appelhülsen, Weselerstraße 66, habe ich für 12 000 M. zu verkaufen f4768
August Dirks,
Münster i. W.
Ruf 2985.

Einen **gesunden Schlaf**
und damit eine Kräftigung des ganzen Nervensystems erzielen Sie nur durch den echten **„Baldravin"**
Patentamtlich geschützt unter Nr. 342681. Er enthält sämtliche Extraktivstoffe der Baldrianwurzel in kräftigen Südwein gelöst. Alle Nachahmungen, die als ebensogut angeboten werden, weise man entschieden zurück.
Zu haben in Apotheken und Drogerien, bestimmt in der
Central-Drogerie, Schöppingen
f60n90x

Lehrer'n ert. gründl. **franz u. engl. Unterricht u Konversation, Nachh. in all. Fächern,** sowie **gedieg. Klavierunterricht.** Empf. vorh. Off. unt. G H 255 an die Geschäftsstelle. *



10000 Liter
Tarragona
kommen diesen Herbst in bekannter Güte zum Ver.auf f4311)a
1 Liter Mk. 1,45
10 Liter „ 14,00
Jos. Homeyer,
Woldeckerstraße 2.

Vorgelun
Die moderne Karte

Rodenstein
Klosterstraße 1a
Telephon 623.
f4549a

Eigene Herstellung
Schwanen-Bohnerwachs
Vom Guten das Beste!
1,80, 1,—, —,60
Edel-Mop vorrätig!
Darf in keinem Haushalt fehlen
Fensterleder u. **Schwämme** in prima Qualitäten u. allen Größen billigst.
Schwanen-Drogerie
Ferd. Meyhöfener Nchf.
Rothenburg 39/40
f4567a

Englisch in 3 Monaten!
Unterricht erteilt Engländerin. Angeb. unt. J K 181 an die Geschäftsstelle. *7988

6000 Rm.
sucht Beamter als erststell. Hypothek für Neubau. Offerten u. R S 263 an die Gesch. *8007a

Offene Wohnungen

Best möbl. Zimmer m. voll. Pens. sof. zu vermiet. Dodostr. 10, II., Mauritz. *7994

Gem. Schlafzimmer mit II. Wohnzimmer in ruh. guten Hause in d. Nähe der Univers. an 2 Herren oder Damen zu vermieten. * Hörsterpromenade 67, 1. Etage.

Kreuzviertel **möbliert. Wohn- u. Schlafzimmer** zu verm. Näh. in der Geschäftsstelle. *

Gut möbl. heizb. Zim. mit Morgenk. in Nähe beider Bahnhöfe zum 1. 11. zu verm. Hamburgerstr. 14, 3. Et. *

Einf. möbl. Mansarde zu vermieten. * Schillerstr. 49, pt. l.

Eleg. möbl. Zimmer mit Morgenk. an nur bess. Herrn (kein Student) sofort od. später zu vermieten * Mayhackstr. 5, II. l.

Gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. * Hamburgerstr. 36, p.

Kl. frdl. möbl. Zimmer (Mansarde) el. Licht. Dauerbrenner sofort zu vermieten. * Am Kanonengraben 17

Haus mit Hofraum und Hintergebäude
(ca. 200 Qdmtr. groß) evtl. mit Wohnung- an gutgelegen. Straße inmitten der Stadt zu vermieten. * Off. unter O P 261 an die Geschäftsstelle.

Zum 1. Nov. in der Altstadt gelegene * **5 Räume, 1. Etage, und ein Kellerraum, beschlagnahmefrei, auch als Büroräume** (Rechtsanwalt 2c.) sehr geeignet, zu vermieten. Off. unter A B 249 an die Geschäftsstelle.

Eine Schneiderwerkstatt m. Einrichtung zu vermieten od. Einrichtung zu verkaufen. * Kanalstraße 36.

Gesuchte Wohnungen

Sol. Akademiker sucht zum 1. 11. * **einfach möbl. Zimmer.** Off. mit Preis unter R R 1669 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Einfach möbl. **Zimmer** mit 2 Betten für 2 Handwerker gesucht. Off. unter S S 1670 an d. Gesch. d. Bl. *

Berufstät. jg. Dame sucht frdl. möbl. heizb. **Zimmer od. Mansarde** im Mittelp. der Stadt (ext. ohne Bedienung). Off. unter D E 252 an die Geschäftsstelle *

Gemütliches, ruhiges **möbl. Zimmer** von Dr. phil. z. 1. 11. gesucht. Angeb. unter M M 1666 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Referendar sucht **möbl. Zimmer** im Zentr. der Stadt. Off. unter F G 5502 an die Geschäftsstelle d. Blattes. b9674

Laden,
ca. 30—40 qm, zu sofort od. später für laufende Branche in Hauptgeschäftsgegend gesucht. Off. unt. M E 5 an Geschäftsstelle. o7862x

Großhandlung sucht Lagerräume
mit Wohnung od. zwei freie Wohnungen für Geschäftszwecke zu mieten. Offerten erb. unt. R R 1669 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Offene Stellen

Nach Holland auf ein. Gut eine perfekte **Köchin** und ein Fräulein zur Erlernung der Küche gesucht auf 1 Jahr. Offerten unter P P 205 a. d. Geschäftsstelle. *7993

Suche zum 1 Novbr. oder später ein ordtl. kath. Mädchen als **Erstmädchen,** am liebsten vom Lande, für Haus u. landwirtschaftliche Arbeiten bei Familienanschl. Küche k. erlernt werd. s8325) **Frau F Straimann, Sendenhorst.**

Bauerschaft Jönsthövel.

Lehrerin, kath. f. 3 Kinder zum 1. Nov. gesucht (Lehrplan f. VI. Museum, Klavierunterricht erw. Off. u. J K 5485 a. d. Geschäftsstelle. *7996

Suche sofort braves **kath. Mädchen zur Erlernung der Küche u. d Haush.** bei Familienanschluß. Zu erf. Gesch. b9691)a

Zum 1. Novemb. ein tüchtiges * **Alleinmädchen** gesucht. Vorstell. nach 8 Uhr abends. **Pöstrup,** Bahnhofstr. 5, pt. links

Suche für sofort für meinen Geschäftshaush. auf dem Lande b9688 **tüchtiges Mädchen.** Etwas Kochkenntn. erwünscht. Offerten unt. O P 5509 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zum 1. Nov. braves **kath. Mädchen** für Geschäfts-Haushalt gesucht. * Steinfurterstr. 17. p.

Alleinmädchen, durchaus selbständig in Küche u. Haushalt für Privathaushalt (Hilfe vorhanden) bei hohem Lohn z. 1. November gesucht. b9673 **Frau E. Brehmen, Ratingen,** Graf Adolfstr. 8.

Flinkes, zuverlässiges **— Mädchen —** jeden Morgen einige Stunden gesucht. * Goebenstr. 12, I.

Zum baldigen Eintr. ein * **Zweitmädchen** gesucht, das auch nähen kann. Jägerstraße 19.

Braver kathol. Junge als Bäckerlehrling gesucht. Off. erb. unt. K L 258 an Geschst. *

Qualitätsmarken in **Leder- und Stoff-Handschuhen** in allen Preislagen
M. Leps
s8114r

Lehrjunge,
kräftig, nur von ordentl. Eltern, gesucht. *a
„Elektron",
Bahnhofstraße 24.

Suche zum 1. Novbr. ds. Js. einen * **Hausburschen** für leichte Hausarbeit. und zum Bedienen der Gäste. Off. erb. unter J K 257 an Geschst.

Älteres bess. **Mädchen** sucht Stundenst. Offt. u. H J 256 Geschst. *

Radio-Techniker
ge ucht. *a
„Elektron"
Bahnhofstraße 24.

Flotte Maurer
für Dauerarbeit für sofort gesucht. *a
Baugesch. Schlemann,
Neubau Kanalstr. 35.

Gesuchte Stellen

Frl., 19 Jahre alt, mehrere Jahre im Spezialgeschäft (Herrenmoden) tätig gewesen, sucht zum 1. November **Stellung.** Offerten u. **Nr. 5464** an Anz.-Annahme Korte, Michaelisplatz 7/8. *a

Bess. erfahrene Frau sucht Stundenst. Offt. u. R R 244 Geschst. *

Erfahrenes Fräulein in mittl. Jahren sucht Stelle zur Führung d. Haushalts bei älterer Dame oder Herrn * Off. unter E F 253 an die Geschäftsstelle.

Erfahrene Wäscherin hat noch 2 Tage im Monat frei. Empfehlungen zu Diensten. * Näh. Geschäftsstelle.

Suche für sofort Stellung als 8424 **Lehrmädch.** in einer Konditorei. Offerten unter S. L. an die Inseraten-Annahme **Karl Darpe, Warendorf i. W** *a

Büglerin sucht Beschäft. Off. unter S S 245 an die Geschäftsstelle. *

Landwirtssohn, kath., Mitte der 30er, durchaus selbst. u. zuverl., mit all. vorkommenden Maschinen vertr., sucht **Stelle als Verwalter oder Stütze** Bin auch bereit ein Gespann zu übernehmen. * Off. unter O O 1667 an die Geschäftsstelle.

Ein junger b9689 **Metzger-Geselle** sucht Stelle bei einem tüchtigen Meister zur weiteren Ausbildung. Nähere Anfragen in der Zeitungs-Agentur **Pieper,** Laer, Bezirk Münster.

Zu kaufen gesucht

Kaufe jeden Posten Flaschen wie Wein-, Kognak-, Rotweinfl. usw. **R. Aschendorf,** *a **Münster i. W.,** Klemensstr. 20/21, Hinterhaus. Postk. genügt.

Gutes Heu,
12 Zentner, zu kaufen gesucht. * **Krützkemper,** Münzstraße 36.

Zu verkaufen

Motorrad, 3 PS., billig zu verkaufen. *7990 Weselerstr. F 2.

Wäschemangel Mk. 15,— **Emaillierter Ofen** Mk. 20,— **Waschtisch** Mk. 20,— **Verschiedenes** umzugshalber zu verk. Warendorferstr. 98. III. Et. *a

Ein 8/24 Dürkopp-Phaeton,
prima bereift, neu lackiert, maschinell einwand frei, umständehalber zu verkaufen. *a Antoniusstr. 43 von nachm. 5 Uhr an.

1 eintür. Kleiderschrank,
neu, billig zu verkaufen. Woldeckerstr. 34. Hof. *a

Umzugshalber sofort zu verkaufen:
1 Küchenschrank, 1 Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Waschbank und div. Haushaltssachen, 1 nußb. Bett m. Matratzen, 1 nußb. Schreibtisch, Maximilianstr. 24 pt. von 2—4 Uhr zu besichtigen. *8006

Schöner, vorzüglich brennender **Grudeherd** zu verkaufen * Hochstraße 13.

Gr., weiß emaill. Herd für Gas und Kohle, Platte 120 × 68 Rtm., billig zu verk. *8004 Breul 13.

Neu!
erschien soeben unser
M. A. Postkarten-Sonderplan für Münster u. das Münsterland
Ausgabe Winter 1927-28
Erweiterter Umfang: jetzt 64 Seiten
Preis 30 Pfennig
Unübertroffene Übersichtlichkeit bei gedrängter Kürze
In allen Buchhandlungen u. Zeitungs-Agenturen erhältlich
Neu!